

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

234 (4.10.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1059382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1059382)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 234.

Sonntag, den 4. Oktober 1896.

22. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Frankreich und der Zar.

Der Besuch des Zaren in Frankreich dürfte sich weit interessanter gestalten, als derjenige in England, dessen politisches Ergebnis ohne jeden Zweifel gleich Null ist, es wäre denn, daß sich die leitenden Kreise Englands zu der Erkenntnis durchgedrungen hätten, es bleibe ihnen nichts Anderes übrig, als sich im Oriente rücksichtslos den anderen Mächten anzuschließen. Auch eine solche Befehung ist indessen höchst unwahrscheinlich, schon weil die französische Gefangenheit geben würde, bei England die ägyptische Frage zur Sprache zu bringen. Um in Aegypten und in Ostafrika möglichst unbehelligt seine Geschäfte besorgen zu können, darum ist ja England ebenso hartnäckig erpicht darauf, das Einvernehmen der anderen Mächte zu zerstören und sie gegen den Sultan, sowie aufeinander selbst zu heizen.

An Englands Beziehungen zu Rußland und zur Orientfrage hat also der Zarenbesuch schwerlich etwas geändert, dagegen scheint in Frankreich die Absicht zu bestehen, dem Zaren die Wünsche der französischen Nation, welche sich an das enge Freundschaftsverhältnis zu Rußland knüpfen, recht deutlich vor Augen zu führen und ihn, wie man hoffte, durch den überwältigenden Eindruck eines anscheinend spontanen Kundgebungs in dieser Richtung forcirens. Wahrscheinlich ist dies der wirkliche Grund, weshalb man das militärische Schauspiel der großen Neuve nach Chalons verlegt hat. Der Ort empfahl sich heimlich auch dadurch, daß dort, nahe der Grenze nach Deutschland zu, die Präsenzstärke der Truppen die größte ist, der Truppenvorbeimarsch dort also eine viel imposantere Gestalt erhalten wird, als wenn er bei Paris stattfände.

Aber in der Nähe der deutschen Grenze liegt doch zugleich auch an sich schon in der militärischen Schau ein starker Hinweis auf den Gedanken, der in Verbindung mit dem Verhältnisse zu Rußland die französischen Herzen füllt, und zudem eine nicht geringe Verletzung, diesen Gedanken auch zu deutlicherem Ausdruck zu bringen, zumal das in einer Weise geschieht, daß die Kundgebung wie ein unwillkürlicher, nicht vorbereiteter Ausdruck dieser Gefühle sich ausnimmt. Findet eine solche statt, so ist sie freilich auch von oben gewollt, denn wenn die französische Regierung ernstlich will, kann sie stets eine aufdringlichere Mahnung „an das Gewissen des Zaren“ hintanhaltend. Steht doch schon jetzt fest, daß der Legation in Cherbourg und Paris mit allen Nebensachebedingungen auch nur andeutender Art verschont bleiben wird, und daß selbst die „elsaß-lothringischen“ Vereine in dieser Hinsicht unzweideutige Warnungen erhalten haben.

Käme es, wie mancherseits vermuthet wird, in Chalons zu chaotischen Kundgebungen, so wäre freilich eine praktische Wirkung auf den Zaren ausgeschlossen, denn dieselben Gründe, die es Rußland dringend wünschlich lassen, die orientalische Frage jetzt nicht aufgerollt zu sehen, nämlich der Wunsch, die Ergebnisse der ostasiatischen Politik bald einzuernten und unter Dach zu bringen, solange England noch ganz isolirt ist, schließen für dasselbe auch den Gedanken aus, sich in nächster Zeit in einen weit ausschauenden und sehr gefährlichen Kampf wider den Dreieinig einzulassen. Aber einen unfreundlichen Zug würde eine deutschfeindliche Kundgebung in Frankreich doch in die sonst so günstige Lage bringen, und England würde zu neuen Intrigen ermutigt. Eben darum ist es wohl angebracht, jene Möglichkeit zu erwägen, um dadurch dem Vorhaben im Voraus einen Strich durch die Rechnung zu machen. Vielleicht fördert dies in Frankreich doch den Gedanken, lieber Hand in Hand mit Deutschland anderweitige große französische Ziele und Wünsche zu verfolgen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 2. Okt. Die Kaiserin traf heute früh 7 1/2 Uhr mit Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg und den Prinzessinnen Victoria Adelsheid und Alexandra Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg mittelst Sonderzuges hier ein. Zum Empfang waren die Prinzen Adalbert, August und Oskar auf dem Bahnhof anwesend. Nach der Begrüßung fuhr die Kaiserin mit den Prinzessinnen und den drei Prinzen nach dem Neuen Palais.

Berlin, 1. Okt. Der Städtetag nahm einstimmig eine von Becker-Röll eingebrachte Resolution, betreffend die Anstellung der städtischen Beamten, an. Auf Antrag Becker wurde sodann einstimmig beschlossen, die Annahme der Resolution der Staatsregierung mitzutheilen. Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde eine Resolution angenommen, wonach der Staat den Stadtgemeinden bezüglich der denselben übertragenen staatlichen Geschäfte thunlichst freie Bewegung einzuräumen hat, und für die durch diese Geschäfte entstandene Vorbelastung der Städte angemessene Vergütung zu leisten, sowie die Kosten für allgemeine staatliche, für fiskalische Zwecke geschaffene Anlagen und Einrichtungen in der Regel ausschließlich zu tragen hat. In diesem Sinne hat der Vorstand des Städtetages bei der Staatsregierung und der Landesvertretung vorgegangen. Schließlich wurde eine Resolution vangerhaus angenommen, wonach über die ungenügende Vertretung der Stadtkreise in den gesetzgebenden Körperschaften Beschwerde erhoben und die Aufhebung der Privilegien der Beamten, Geistlichen und Lehrer gefordert wird. Hierauf wurde der Städtetag geschlossen. Gestern Nachmittag um 4 Uhr fand ein Festessen im „Hotel Kaiserhof“ statt.

Berlin, 1. Okt. Die sozialdemokratische Agitation im Heere ist jüngst durch eine Reichsgerichtsentscheidung betroffen worden. Es handelte sich um die Vertheilung von Schmach-

schriften auf die Kriegserinnerungen von 1870/71 in den Massivquartieren von Soldaten. Die Urheber dieser Bubenstreiche waren gefaßt und den Gerichten überantwortet worden. Der Schuhmacher Vogt und der Maurer Vollradt zu Sondershausen sind deswegen auf Grund des § 112 des Strafgesetzbuches mit je vier Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Entscheidung des Landgerichts Sondershausen ist auf die eingelegte Revision vom Reichsgericht bestätigt worden. Damit ist also auch von dem höchsten Gerichtshof die Rechtsverbindlichkeit des vom früheren preussischen Kriegsminister v. Bronsart verfügten Verbotes anerkannt worden.

Berlin, 2. Oktober. Aus Dar-es-Salaam wird dem „L.-A.“ gemeldet, daß nach dem Abmarsch des Kompagnieführers Prince nach Uhehe weitere Nachrichten über den Zustand der Wahehe eingelaufen sind, die ein Zusammenziehen der auf den Küstenstationen nur irgend zu entbehrenden Mannschaften der Schutztruppe zur Folge hatten. Dem auf einer Inspektionsreise nach dem Innern begriffenen stellvertretenden Gouverneur Oberstleutnant von Trotha sind Eilboten nachgeschickt worden, damit dieser, im Nothfalle mit seinem Corps die geschwächtesten Küstenbesatzungen ergänzen und werden zu diesem Behufe in Dar-es-Salaam bezw. Kilwa stationirt. Nach einem Telegramm aus Sansibar ist Said Chalid mit seinen Begleitern heute Vormittag, während die Fluth bis an das deutsche Konsulat heranreichte, an Bord des Kreuzers „Seeadler“ gebracht worden. Der englische Vertreter protestirte. Wie verlautet, ist der englischen Regierung bereits vor mehreren Tagen amtliche Kenntniß von der beabsichtigten Ueberführung des Prätendenten nach der deutsch-ostafrikanischen Küste gegeben worden.

Holtenau, 1. Okt. Die feierliche Grundsteinlegung der „Kanal-Dankeskirche“ findet am kommenden Sonntag statt. Außer dem Prinzen Heinrich, der in Vertretung des Kaisers erscheint, werden der Kultusminister Dr. Vosse in Begleitung des Geh. Regierungsraths Steinhausen aus Berlin, sowie eine große Anzahl hochgestellter Vertreter der kaiserlichen und königlichen Regierungs- und Verwaltungs-Behörden unserer Provinz dazu erwartet.

Kassel, 1. Oktober. Der Vertretertag fast sämtlicher deutscher Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten erklärte einstimmig: Die Bestimmungen in der Versicherungs-Novelle bezüglich Veränderung der Beaufsichtigung der Anstalten sind geeignet, das Selbstverwaltungsrecht der Anstalten zu vernichten. Die bisherigen Aufsichtsbestimmungen und Aufsichtsinstanzen sind ausreichend. Die geplante Erweiterung der Befugniß des Staatskommissars wird den Geschäftsgang erschweren und fortgesetzte Reibungen erzeugen. Das Institut des Staatskommissars ist entbehrlich.

Darmstadt, 30. Sept. Die neunte Hauptversammlung des Evangelischen Bundes sprach sich gegen die Aufhebung des Jesuitengebietes aus und bekräftigte, daß der Charfreitag zum allgemeinen christlichen Feiertag erklärt werde.

Karlsruhe, 1. Okt. Die „Karlsruher Bzg.“ veröffentlicht ein Hand schreiben des Großherzogs an den Staatsminister Hoff, in welchem der Großherzog seinem herzlichsten Danke für die Kundgebungen treuer, liebevoller Gesinnung aus Anlaß seines siebzehnten Geburtstages Ausdruck giebt. Am Schluß des Schreibens spricht der Großherzog die Versicherung aus, daß er und die Großherzogin die ihnen ferner durch Gottes Gnade geschenkte Lebenszeit gewissenhaft benutzen wollen, um in treuer Pflichterfüllung ihre Kräfte dem Wohle und Gedeihen ihres Landes und Volkes in Liebe zu widmen.

Ausland.

Kattowitz, 2. Oktober. Wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, wurden in der Kleophasgrube am Mittwoch Abend durch den Zusammenstoß eines Theiles der Holzverkleidung eine Anzahl Leute verschüttet, von denen eine Person getödtet und vier verletzt wurden.

Rom, 1. Okt. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, wird die Hochzeit des Prinzen von Neapel und der Prinzessin Helene von Montenegro am 24. d. Mts. stattfinden.

Paris, 2. Oktober. Die Präsidenten des Senats und der Kammer beschloßen, sich nach Cherbourg zu begeben, um den Kaiser von Rußland zu empfangen.

Paris, 2. Okt. Mehrere sozialistische Deputirte, sowie der Vicepräsident des Pariser Gemeinderaths, Landrin, erließen ein heftiges Protestmanifest gegen die beabsichtigten Zarenfeste. Morgen findet eine große Protestversammlung der Blanquisten statt. — Auf sämtlichen Bahnhöfen herrscht außerordentlicher Verkehr. Die Zahl der in den letzten 24 Stunden Angekommenen übersteigt eine halbe Million.

Havana, 2. Oktober. Die Aufständischen unter dem Oberbefehl Maceo's, welche vier Geschütze mit sich führten, griffen die Spanier bei Mantua an, wurden aber zurückgeschlagen. Die spanischen Truppen verloren 6 Tödtet und 40 Verwundete, die Aufständischen 19 Tödtet und zahlreiche Verwundete. Aus dem Vorkommniß geht hervor, daß die Aufständischen im Besiße von Artillerie sind, welche aus den Vereinigten Staaten stammt.

Marine.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. Durch A. C. D. vom 1. Oktober sind verliehen: Dem Korv.-Kapt. Plachte, Kommandant S. M. Kreuzer 3. Kl. „Gefion“, bisher kommandirt zur Dienstleistung im Reichs-

Mit, der Königl. Kronenorden 3. Klasse, dem Korv.-Kapt. Baichen, Kommandant des Stammgeschiffes der Reserve-division vor Rangekanonenbooten in Danzig, bisher kommandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt und dem Kap.-Lieut. Gerdes, bisher kommandirt zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt, der Kaiserl. Marine-Abtheilung 4. Klasse, dem Lieut. z. S. Ritter von Mann Eder von Tiede, bisher Assistent bei den Torpedo-Versuchs-Kommandos, der Königl. Marine-Abtheilung 4. Klasse. — Durch A. C. D. vom 30. September ist dem Kap.-Lieut. Kampold der Kaiserl. Marine-Abtheilung 4. Kl. verliehen worden.

Das Herbstkommando haben angetreten: Unterarzt Dr. Waldow auf S. M. S. „Karlshof“, Kapitänleutnant S. M. S. Adolf Goette auf S. M. S. „Waldow“, 1. Lt. S. M. S. Brandenburg, Kap.-Lieut. Gerdes auf S. M. S. „Kaiserin Augusta“, 2. Lt. z. S. von Koppelow auf S. M. S. „Beowulf“, Kap.-Lieut. Capelle auf S. M. S. „Mars“, Kap.-Lieut. Elbers und 1. Lt. z. S. Boland zur II. Matrosen-Abt., Kap.-Lieut. Gehler und Major-Freg. Freyloff zur II. Werk-Abtheilung, 2. Lt. Dr. van Aderen zum Lazareth, Korv.-Kapt. Hoepner ist nach Kiel abgereist.

1. Lt. Dr. Schneider ist vom Urlaub zurückgekehrt. Urlaub haben angetreten: Kap.-Lieut. Kraft bis 5. d. M. nach Kiel, Stabsarzt Dr. Hoffmann bis 30. d. M. nach Hirschberg i. Schl., Lieut. z. S. Hoffmann-Komatisch Eder von Wassenstein bis 16. d. M. nach Hermsdorf, Einj.-frei. Arzt Dr. Berning auf 14 Tage.

Dem Marine-Auditeur von Thadden ist durch Vertilgung des General-Auditorats der Armee und Marine ein dreimonatlicher, vom 30. Sept. ab rechnender Urlaub bewilligt worden. Die Vertretung desselben ist dem z. B. beim Stat.-Geht. in Kiel beschäftigten bayrischen Reichs-Präsidenten Dr. Eichelm überlassen worden.

Dem Korv.-Kapt. von Geering und Stege, bisher kommandirt beim Etabe des Ober-Kommandos der Marine, ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Die gestern an dieser Stelle veröffentlichten Mittheilungen über den Bau des Hafens in Swafopmund, entsprechen wie uns von betheiligter Seite versichert wird, nicht den Thatfachen. Die Vorarbeiten sind bisher überhaupt noch nicht bis zur Vorlegung eines bestimmten Projektes gediehen.

Kiel, 2. Oktober. Dem Kontre-Admiral z. D. Aschenborn, Marine-Kommissar des Kaiser-Wilhelm-Kanals, sowie dem Korvetten-Kapitän Kalau vom Hofe, Marineattaché für die nordischen Reiche ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien ertheilt worden, und zwar ersterem: des Ehrenkreuzes 1. Klasse des fürstlich schauenburg-lippischen Hausordens, — letzterem: des Komthurkreuzes des großherzoglich sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken und des Komthurkreuzes 2. Klasse des herzoglich sachsenenersteinischen Hausordens.

Kiel, 2. Okt. Nach einer Meldung an die Rhederei Eloman ist die Hebung des Bracks des „Johann Siem“ im Kaiser Wilhelm-Kanal Donnerstag Nachmittag gelungen. Prinz Heinrich wohnte den Hebungsarbeiten bei. Die Kanalschiffahrt wird vermuthlich schon Abends frei werden. — Das Kanalamt meldet, der Kanal sei noch nicht frei.

Kiel, 2. Okt. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Vielhaben theilt den „Hamb. Nachr.“ mit, daß der Verein der deutschen Glasfabrikanten der kaiserl. Werft in Kiel 1500 Mark für den Arbeiter Vorenken überhandt hat.

Lokales.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Von Ostafrika kommen bezüglich des Unterengens S. M. S. Itis weitere dienstliche Nachrichten. Der Chef der Kreuzerdivision, Kontre-Admiral Tirpitz hat vor der Abreise mit der Division nach Japan die Schiffe am 15. August an der Strandungsstelle zusammengezogen um einen kurzen Trauergottesdienst an den 27 Gräbern auf dem Kirchhof neben dem S. D. Promontory-Leuchtturm abzuhalten. Der Divisionspfarrer, Marinepfarrer Rumlund hat hierbei die Weihe des Gottesackers vorgenommen. Das Neuhere der Gräber und des ganzen Platzes machte schon damals einen durchaus würdigen und entsprechenden Eindruck. Es sind Blumen und einzelne Sträucher angepflanzt, und auf den Gräbern weißgemalte Grabkreuze mit den Namen der darunter Ruhenden aufgestellt. Das Gelände neigt sich etwas nach der See zu, sodaß der Anblick nach der Strandungsstelle offen ist und umgekehrt auch von See aus man den Kirchhof liegen sehen kann. Die Befehungen der Schiffe in Ostafrika wollen ihren Kameraden ein würdiges Denkmal widmen, auch soll der Kirchhof mit einer Steinmauer eingefriedigt werden. Die vollständige Fertigstellung des Gottesackers einschließlich der äußeren Ausschmückung wird noch in diesem Herbst beendet werden. — Das von S. M. S. Arkona zeitweise auf dem S. D. Promontory-Leuchtturm stationirt gewesene Detachement ist zurückgezogen, nachdem sich der Leuchtturmwärter Schwilp bereit erklärt hat, die Aussicht zu übernehmen und etwa noch ankommende Leichen einzufahren und zu beerdigen. S. M. S. Arkona hat Befehl erhalten, einzuweilen noch höchstens einmal mit Herrn Schwilp in Verbindung zu treten.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. S. M. Panzerschiff „Brummer“ ist in die II. Reserve gestellt worden.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Nach Mittheilung der Boermann-Unte wird der zur Ueberführung des diesjährigen Abführungstransportes bestimmte Dampfer „Lulu Bohlen“ am 5. Oktober Morgens hier zur Verfügung der Marinebehörden bereit liegen.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. Die Torpedoboote „S 75, 77 und 79“ unternahmen gestern und heute eine Fahrt an der Jade.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Der Gottesdienst in der Elisabethkirche findet vom 1. Oktober ab wie folgt statt: Kath. Garnisonsgemeinde um 8 1/2 Uhr, evang. Civilgemeinde um 10 Uhr, evang. Marine-Garnisonsgemeinde um 11 1/2 Uhr.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. Der Maschinenbau-Arbeiter Heinrich ist zum außerordentlichen Werkführer der Kesselschmiede-Veranstaltung der hiesigen Werft ernannt worden.

Wilhelmshaven, 2. Oktober. Seit gestern werden auf der Werft blaue Arbeiterkarten ausgegeben.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. Der Schießverein hielt gestern Abend eine Versammlung in der „Burg Hohenzollern“ ab. Zunächst wurde beschlossen, dem „Deutschen Schützenbund“ beizutreten. Es erklärten sich sofort 18 Mitglieder zum Beitritt bereit. Der Beitrag zum Bund beträgt pro Mann und Jahr 1 Mark. Der Bund übernimmt auch die Versicherungsgebühren für die Scheibenanzeiger; ferner haben die Mitglieder des „Deutschen Schützenbundes“ Zutritt zu allen Schützenfesten, deren Veranfallter dem Bund angehört. Dabei kommt die Tatsache nicht in Betracht, ob die Mitglieder uniformirt sind oder nicht. Sodann wurde Bericht erstattet über den guten Verlauf des Sedanschießens, bei welchem Herr Schleusenmeister Scheibler den Sedanpreis, bestehend in einer Bowle, errungen hat. Die Karte zum Sedanschießen kostete früher 50 Pfg., jetzt 1 Mark. Es ist aber in Aussicht genommen, den Preis herabzusetzen. Das Reglement zum Königschießen wurde dahin abgeändert: das Königschießen findet fortan am Sonntag vor dem Schießfest statt, weil die Mitglieder des Vorstandes und einiger Kommissionen an der Theilnahme beim Königschießen am Schießfest verhindert sind. Die Proklamation des Schützenkönigs erfolgt fortan vor dem Beginn des Festalles in der Festhalle. Das Resultat des Königschießens wird natürlich bis zur Verkündigung geheim gehalten und ist die Schießkommission ersucht worden, nähere Vorschläge in der Sache machen zu wollen. Nachdem die Versammlung das Andenken des verstorbenen Mitgliedes Zimmermann durch Erheben von den Plätzen geehrt, wurde die Versammlung geschlossen.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Im Theater wird am Dienstag Abend eine Wohltätigkeits-Vorstellung zu Gunsten der Hinterbliebenen der mit S. M. S. „Itis“ Verunglückten stattfinden. Zur Aufführung gelangt „Zwei glückliche Tage“. Für diesen Abend stellt Herr Musikdiregent Wöhlbier 30 Mann-Musik unentgeltlich, auch wird Herr Thomas den Theateraal kostenlos hergeben, damit eine möglichst große Summe für den guten Zweck abgeführt werden kann. Einer besonderen Aufforderung zum Theaterbesuch an diesem Abend glauben wir uns enthalten zu sollen.

Wilhelmshaven, 3. Oktober. Ein großes Extrakoncert soll am nächsten Mittwoch, 7. April im Restaurant Barbarossa stattfinden. Die 3 Theile werden nur Werke von 3 Componisten umfassen u. z. von Richard Wagner, sowie von Latan und Nothe. Herr Kapellmeister Nothe, dessen Musikcorps das Konzert ausführt, wird selbst in der Piece für historische Trompeten „Barbarossas Erwachen“ die Posunenpartie übernehmen.

Wilhelmshaven, 3. Okt. Im Park findet morgen das übliche Sonntagkonzert statt.

Vant, 3. Oktober. Die Fortbildungsschule beginnt am nächsten Dienstag wieder in der Schule zu Neubremen, und zwar wird außer diesem Abend auch noch am Donnerstag Abend von 8 1/2—10 1/2 Uhr im Rechnen und Deutsch von den Herren Rodiek und Hoyer unterrichtet. Für das laufende Semester sind zahlreiche Anmeldungen eingegangen. — Herr Lehrer Becker in Neubremen wird nach den Michaelisferien seine unterrichtliche Thätigkeit wieder aufnehmen. Der jetzt mit der Vertretung des Herrn B. beauftragte Herr Bafanzlehrer wird eine andere Stelle erhalten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nüsteriel, 2. Okt. Der Schiffsverkehr im hiesigen Hafen hat sich im II. Quartal 1896/97 wie folgt gestaltet: Angelommen im Seeverkehr 20 Schiffe mit 45 Mann Besatzung und 621,05 Register Tons Tragfähigkeit. Es waren beladen 6 Schiffe mit Nugholz, 7 mit Mauersteinen, 2 mit Südkäse und Braunkohlen, 1 mit Torf, 1 mit Sand, 1 mit Petroleum und Nugholz, 1 mit Steinkohlen und 1 Schiff leer ausgehend. Abgegangen im Seeverkehr 18 Schiffe mit 41 Mann Besatzung und 563,74 Reg. Tons Tragfähigkeit, davon waren beladen 3 Schiffe mit Butter, 1 Schiff mit leeren Fässern und 14 Fahrzeuge gingen leer aus. Angelommen im Binnenverkehr sind 6 Schiffe mit 12 Mann Besatzung und 125,73 Reg. Tons Tragfähigkeit. Beladen waren 5 mit Sand und 1 Schiff mit Torf. Abgegangen im Binnenverkehr 6 Schiffe mit 14 Mann Besatzung und 144,08 Reg. Tons Tragfähigkeit; sämtliche Schiffe gingen leer aus.

Nüsteriel, 2. Okt. Unser Gesangsverein „Nüstringer Liedertafel“ hat mit dem 1. Oktober d. J. seine wöchentlichen Gesangsabende am Donnerstag begonnen.

Nüsteriel, 2. Okt. Gestern Abend geriethen 2 Fuhrwerke arg zusammen. Sehr zu wünschen wäre es, wenn die auf öffentlicher Straße stehenden Gespanne mit einem Richte versehen wären.

Barel, 1. Okt. Es dürfte in weiteren Kreisen Bedauern erregen, daß Herr Oberlehrer Ahnert im nächsten Frühjahr unsere Stadt verlassen wird. Herr Ahnert, der an der früheren Realschule, jetzigen Landwirthschaftsschule, als Sprachlehrer thätig ist, dürfte weit über Oldenburgs Grenzen hinaus als außerordentlich tüchtiger Stenograph nach Gabelsberger's System, für das er stets eintretend, rühmlichst bekannt sein. Herr A. geht von hier nach Oshag.

Oldenburg, 2. Okt. Aus Schwerin wird gemeldet, daß daselbst die Verlobung der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg mit dem Erbprinzen von Oldenburg offiziell bekannt ist. — Dazu bemerken die „Nachr. f. St. u. Land“: Diese Nachricht wird jedes Oldenburger Herz mit lebhafter Freude erfüllen. Herzogin Elisabeth ist 27 Jahre alt; sie wurde am 10. August 1869 als Tochter des verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz II. und seiner dritten Gemahlin Marie geboren.

Oldenburg, 3. Oktober. Es sind versetzt worden: der Oberpostdirektions-Sekretär Fährmann von Oldenburg nach Frankfurt a. M., der Bureau-Assistent Bodewasch (früher in Wilhelmshaven) als Postverwalter nach Marienhove (Ostfriesland), der Ober-Telegraphen-Assistent Peter Witte und der Telegraphen-Assistent Alberts von Emden nach Oldenburg.

Butjadingen, 30. Sept. Zur Besprechung über die Landtagswahl im dritten Wahlkreise hielten heute Nachmittag die Wahlmänner des Amtsbezirkes Butjadingen eine Besammlung ab. Von den 32 Wahlmännern waren 25 erschienen. Sämtliche Herren erklärten, die bisherigen Abgeordneten Schröder, Groß und Lübben wieder zu wählen, vorausgesetzt, daß sie zur Annahme der Wahl bereit sein sollten. Für Herrn Hansing, der aus Gesundheitsrückgründen eine Wiederwahl ablehnt, wurde in geheimer Wahl einstimmig E. Tanzen zu Stolthamm zum Kandidaten ernannt.

Geestmünde, 30. Sept. Die Eröffnung des neuen Fischereihafens wird nicht, wie ursprünglich geplant war, am 1. Okt., sondern am 1. November erfolgen, da die Fertigstellung der Hochbauten, Eisenbahngleisanschlüsse und Wegeanlagen bis zu dem erftgenannten Termine sich nicht ermöglichen ließ.

Bremen, 1. Okt. Ein Polizeiwachtmeister aus Wicau hatte von dort einen Gefangenen hierher zu transportiren, der

hier in einer Gerichtsverhandlung zu erscheinen hatte. Da der Gefangene hier in Bremen bekannt war, überließ der Wachtmeister ihm die Führung nach dem Untersuchungsgefängnisse; diesen Umstand nutzte der Gefangene aus; anstatt auf direktem Wege nach dem Gerichtsgebäude zu gehen, ging er vom Bahnhof zum Ansgarsthor, von da nach dem Spitzentel. Hier entwichte der Gefangene um eine Straßenecke, obgleich ihm eine Hand auf den Rücken gefaßt war und der Polizeibeamte dicht hinter ihm ging; schnell war er in den Querstraßen den Augen des Beamten entchwunden. Auch mit Hilfe unserer Polizei ist es nicht gelungen, des Gefangenen wieder habhaft zu werden. Der Polizeiwachtmeister hat sich sein Mißgeschick so zu Herzen genommen, daß er heute Mittag in einer Wirthschaft an der Langewiesen seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Gewiß ein recht bedauerliches Ende für einen im Dienste ergrauten Beamten.

Hannover, 2. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den Geizer Julius Dräger wegen Ermordung des Maschinenmeisters Karl Ahrend zum Tode.

Ueber den Werth und gegenwärtigen Stand der Stenographie.

„Unsere seit undenklichen Zeiten unverändert gebliebene Currentschrift genügt bei den großen Fortschritten, welche sich auf allen Gebieten menschlichen Wissens und menschlicher Thätigkeit vollzogen haben, nicht mehr“, so etwa äußerte sich Excellenz Dr. Stephan gelegentlich. Einer unserer besten neueren Dichter, Robert Hamerling, sagt: „Ich weiß nicht, ob von Allem, was ich je gelernt, sich mir etwas segensreicher, hilfreicher für die Verrichtung meines irdischen Tagewerks erwiesen hat, als die Stenographie.“ Der berühmte Gelehrte E. Dubois-Reymond schreibt: „Meine Ansicht über Stenographie ist diese, daß ich bedauere, sie in meiner Jugend nicht gelernt zu haben und zu alt zu sein, um sie noch zu lernen.“ In ähnlicher Weise haben viele hervorragende Staatsmänner, Gelehrte, Aerzte, Schriftsteller, Beamte u. s. w. sich über die Stenographie ausgesprochen. Diese Werthschätzung beginnt in immer weitere Kreise zu dringen, und immer mehr bricht sich die Ueberzeugung Bahn, daß die Stenographie nicht bloß für den Gelehrten, sondern für Jeden, der viel mit der Feder umzugehen hat, eine helfende Dienerin ist. Die Unentbehrlichkeit der Stenographie zur Aufnahme parlamentarischer Verhandlungen ist bekannt. Dort im Reichstag und in den Landtagen, wo es gilt, selbst im heftigsten Kreuzfeuer der Debatte unter oft stürmischer Unruhe den Worten der einzelnen Redner mit dem Stifte zu folgen, feiert die stenographische Kunst ihre höchsten Triumphe. (Allein nach dem Gabelsberger'schen System wird in 36 parlamentarischen Körperschaften stenographirt.) Aber auch in vielen anderen Körperschaften kann man der Stenographie heute nicht mehr entbehren und es giebt Kommunal-Verwaltungen, bei welchen junge Leute auf dauernde Anstellung als städtische Kanzlei-Beamte nur dann hoffen dürfen, wenn sie der Stenographie mächtig sind.

In vielleicht noch größerem Umfange hat die Stenographie in der handelswelt Eingang gefunden. Die großen kommerziellen Etablissements bedienen sich ihrer zur Bewältigung der umfangreichen Korrespondenz. Ebenso können Beamte aller Art, Richter, Rechtsanwälte, Gerichtsschreiber u. s. w. ihre Arbeitslast erleichtern, wenn sie entweder ihre Niederschriften stenographisch anfertigen, oder einem stenographiekundigen Schreiber behufs Uebertragung in die Feder dictiren.

Auch in den Schulen gewinnt die Stenographie mehr und mehr an Boden. Seit mehreren Jahren hat sich beispielsweise die Gabelsberger'sche Stenographie als offizieller Lehrgegenstand in den höheren Lehranstalten von Bayern, Sachsen und Oesterreich bewährt. Vor einigen Wochen hat sich auch der weimarsche Landtag erklärt, prinzipiell das Gabelsberger'sche System für den Schulunterricht anzunehmen. In Baden und Württemberg hat man sich noch nicht für ein bestimmtes System entschieden und wird hier neben Gabelsberger auch nach Stolze, Schrey und Koller Unterricht erteilt. Unterrichtet wird gegenwärtig allein nach dem Gabelsberger'schen System in 12 Hochschulen (darunter eine preussische Universität), 324 Gymnasien, etwa 200 Real- und 100 Handels- und Gewerbeschulen.

In Preußen, wo man im allgemeinen der Einführung der Stenographie bis jetzt weniger sympathisch gegenüberstand, beginnt seit einiger Zeit auch eine andere Anschauung Platz zu greifen. Dem preussischen Kriegsminister Bronsard v. Schellendorf gebührt das Verdienst, die Frage bezüglich Einführung der Stenographie in das Heer bereits näher getreten zu sein. Infolgedessen wurde auch in der letzten Session der bairischen Abgeordnetenkammer über diesen Gegenstand verhandelt. Für das Heer wird hauptsächlich dafür der Unteroffizierstand in Betracht kommen, und daß derselbe die Stenographie erlernen wird, unterliegt keinem Zweifel, wird es doch schon durch Thatsachen genügend bewiesen.

Auf Befehl Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. werden die von Allerhöchster demselben gehaltenen Reden durch den Gabelsberger Reichstagstenographen Dr. phil. Max Weiß stenographirt.

Gewiß hätte die Stenographie schon längst bei allen Behörden mehr Entgegenkommen gefunden, wenn nicht, wie auf vielen anderen Gebieten, auch auf dem Felde der Stenographie eine gewisse Zerplitterung herrschte. Wir haben die Systeme von Gabelsberger, Stolze (Alt-, Mittel- und Neu-Stolze), Arends, Koller, Schrey, Lehmann, Brauns, Velten, Faulmann u. a. m. Die Anhänger eines jeden Systems halten natürlich das ihre für das beste. Es ist hier nicht der Zweck, in eine kritische Besprechung der einzelnen Systeme einzutreten. Betrachten wir aber einmal die Verbreitung derselben, so können nur zwei, das Gabelsberger'sche und Stolze'sche, in Frage kommen, und von diesen hat wiederum das erstere die weitaus größte Zahl von Anhängern.

Es ist Thatsache, daß das Gabelsberger'sche eine so große oder doch nahezu so große Verbreitung hat (im Jahrgang 1895/96 976 Vereine mit 29266 Mitgliedern und circa 45000 Unterrichteten) als alle andern Systeme zusammengenommen. Das Gabelsberger'sche System ist in ganz Süddeutschland und in verschiedenen Staaten von Mittel- und Norddeutschland, sowie in Oesterreich das weitaus verbreitetste und gewinnt auch in Preußen, wo bislang das Stolze'sche System vorherrschend war, dermaßen an Boden, daß nach den neuesten Erhebungen die Verbreitung des Gabelsberger'schen Systems in Norddeutschland allein eine größere ist, als diejenige des Stolze'schen Systems im ganzen deutschen Reiche. Während nämlich nach der neuesten Statistik mit 13936 Mitgliedern vertreten ist und die Zahl der im letzten Jahre Unterrichteten 11307 betragen hat, kommen beim Gabelsberger'schen System 623 Vereine mit 14862 Mitgliedern und 15716 Unterrichteten auf Norddeutschland allein.

Wenn man nun auch die Verbreitung eines Systems noch nicht als Beweis für dessen qualitative Ueberlegenheit gelten lassen will, so wird man doch zugeben müssen, daß das Erlernen

des verbreitetsten Systems mit verschiedenen äußeren Vortheilen verbunden ist, und rechnet man dazu die schon oft betonten Vorteile des Gabelsberger'schen Systems als Zeilenmäßigkeit, Lesbarkeit und größtmögliche Schnelligkeit, so wird jedem, an die Erlernung der Stenographie heranzutreten beabsichtigt, die Wahl des Systems nicht schwer fallen.

Die Erlernung der Stenographie erfordert andauernd beharrliches Studium und monatelange Uebung. Wer sich davor nicht zurückschreckt, wird unbedingt zu guten stenographischen Leistungen gelangen.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 26. September bis 2. Oktober 1896.

Geboren: Ein Sohn: dem Bicesfeldweg Begener, Droguh Lüdde, Stations-Aspiranten Colleßen, Arbeiter Osterag, eine Tochter dem Schmied Riden, Bildhauer Siebie, Oberbootsmannsmaat Doorn, Feuermeister Gruns.

Aufgeboren: Kesselschmiede-Arbeiter Medel zu Vant und Wittve Jaehnski, A. M. geb. Schattschneider hier, Kapitän-Lieutenant Schütz hier und B. K. M. Wilner zu Groß-Viehfeld, Schlosser Schütz und R. F. L. Thöle, beide zu Vant, Oberbootsmannsmaat Böhrmer hier und A. Chr. F. Kohl zu Vant, Setzer Lindhorst und A. L. Thiel, beide Heppens, Altmeyer Thienel und Wittve Hajen, J. M. geb. Böhslen, beide hier, Kaufmann Hufstedt hier und Wittve Müller, J. S. M. geb. Schomburg zu Bürgel, Fischer Otmonte zu Kratau und A. M. D. Balde, Genbuwe, Marine-Zahlmelster Hagemeister hier und Wittve Kople, A. M. geb. Könia zu Deynhausen, Schiffbauer Hinrichs hier und G. F. Schwoeder zu Friedberg, Arbeiter Moor und W. J. Rothelms, beide zu Vant, Arbeiter Fleisemann und A. M. A. Wilde, beide hier, Maler Marks, Neuende und B. A. J. Danmann hier, Schlosser Blume und M. C. Krüger, beide zu Vant, Hauptmann Doerr und A. K. F. von Krohn, beide hier.

Eheschließungen: Torpedomaschinist Müller und L. M. C. Helne, beide hier, Kaufmann Julius zu Vockhorn und B. K. Froden hier, Oberbootsmannsmaat Fischer zu Heppens und J. M. C. Häufiger hier.

Geftorben: Tochter des Verwalters Hants, 11 J. alt, Segelmacher Köpfer, 57 J. alt, Sohn des Gafwirths J. M. Hemmen, 22 J. alt, Sohn des Malers Schacht, 2 Mon. alt, Tochter des Photographen Schütz, 2 Mon. alt, Arbeiter Kintan, 35 J. alt, Lieutenant J. C. von Holbach, 30 J. alt, Lieutenant J. C. Kraußhader, 25 J. alt, Lieutenant J. C. Prapke, 24 J. alt, Assistenzarzt Dr. Hilbrandt, 30 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Vant

vom 13. September bis 2. Oktober 1896.

Geboren: Ein Sohn dem Schlosser E. C. H. Koeple, Bahnarbeiter F. Bruns, Maschinenbauer J. S. E. Graf, Stationsarbeiter E. J. J. Johansen, Schiffszimmermann M. J. F. Eiben, Maurer A. G. W. C. Hupé, Werftarbeiter S. R. R. Rindler, Werftarbeiter F. H. Hagemeister, Schlosser H. L. Soolfs, Schlichter H. Hoffmann, Schiffszimmermann H. H. Blohm, Bäckereimeister H. J. C. Richter, Kesselschmiede-Arbeiter J. W. Saake, Eisenhändler R. D. M. Geyer, Werftarbeiter E. G. Dmmen, eine Tochter dem Maurer C. J. W. Barmelster, Werftarbeiter J. G. Sappob, Kupferschmied G. A. C. Schmeißigt, Modellstecher E. C. W. L. Grünelker, Werftarbeiter E. A. N. Niets, Maler D. A. Freese, Geizer E. G. Müller, Werftarbeiter E. J. P. Hinrichs, Maschinenbauer A. M. P. P. Schaymann, Arbeiter A. Sabowsky, Schiffszimmermann F. A. Meyer, Fischer E. M. Böllcher, Tischler H. S. Südwold, Kesselschmied D. J. Köbler, Werftarbeiter J. S. Helmers.

Aufgeboren: Maler H. J. P. Eben zu Vant und E. M. Janßen zu Wilhelmshaven, Torpedo-Feldmeistermaat R. F. Köhl zu Wilhelmshaven und J. H. Dornbroski zu Vant, Kesselschmied E. C. W. L. Schütz und H. L. C. Kapper, geb. Jenßen, beide zu Altona, Schlosser D. F. W. Triltsch und A. B. A. Müller, beide zu Vant, Maler W. L. Ueberich zu Wilhelmshaven und J. F. C. Gille zu Vant, Schlosser W. W. Weinhardt und W. M. Gerdes, beide zu Vant, Werftarbeiter R. G. Janßen und C. J. Meier, beide zu Vant, Steinmetz G. W. Bernerß und E. W. C. Beeris, beide zu Oldenburg, Schiffbauer G. H. B. Vant zu Vant und A. M. C. Köben zu Heppens, Maschinenbauer L. C. Graf zu Wilhelmshaven und M. J. Krause zu Vant, Schlosser E. H. Dornbusch zu Wilhelmshaven und M. J. J. Wroßheit zu Vant, Schlichter N. J. Traps zu Heppens und L. C. Janßen zu Altona, Schlosser J. C. Schäfer und E. F. L. Thöle, beide zu Vant, Schlosser G. H. C. Rohde zu Vant und A. Gannat zu Cassel, Oberbootsmannsmaat J. P. Böhrmer zu Wilhelmshaven und A. C. F. Köhl zu Vant, Kesselschmiede-Arbeiter R. A. Medel zu Vant und M. M. Jaehnski, geb. Schattschneider zu Wilhelmshaven, Schlosser A. J. Blume und M. A. Krüger, beide zu Vant, Maler H. A. Marks zu Neuende und B. A. J. Danmann zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Keine.
Geftorben: Sohn des Schlossers E. C. H. Koeple, 1/2 Sid. alt, Tochter des Maurers C. J. W. Barmelster, 6 J. alt, Sohn der Hauswirthin A. M. W. Brandt, 9 J. alt, Sohn des Schiffszimmermanns M. J. F. Eiben, 6 J. alt, Sohn des Sergeanten B. A. Wolf, 11 Mon. alt, Tochter der Wittve A. M. G. Behrens, geb. Arians, 3 Mon. alt, Sohn des Handelsmannes H. W. Janßen, 1 Mon. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Erntedankfest.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Kollekte zur Linderung der dringenden Nothstände in der evangelischen Landeskirche in Preußen.

Marine-Oberpfarrer Guedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Anfang des Gottesdienstes um 8 1/2 Uhr.

Evangelische Gemeinde.

Gottesdienst um 10 Uhr: Konfirmation.

Kollekte für hilfsbedürftige Konfirmanden.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Vant.

Gottesdienst um 10 Uhr. Hilfsprediger Uddicks.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Güterstr. 22.)

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst.

Nachm. 5 Uhr Predigt. von Oelsen, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr Predigt. P. Bänderlich, Prediger.

Apostolische Gemeinde. (Börnsenstr. 40.)

Außer den regelmäßigen Gottesdiensten jeden Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr öffentlicher Vortrag, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Temperatur. Celsius.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Windrichtung.		Wolkenhöhe.
							10 = Still, 12 = Ostwin.	10 = ganz bedeckt.	
Sept. 2.	2,30 h Mrg.	763.6	7.6	SW	1	1	SW	1	str-cu ou
Sept. 2.	3,30 h Mrg.	761.6	11.8	SW	1	1	SW	1	str-cu ou
Sept. 3.	3,30 h Mrg.	767.4	10.5	SW	1	1	SW	1	str-cu ou

Ball-Seide v. 60 Pffe. bis 18.65 p. Met. — saubere Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 p. Met. — glatt, gefärbt, taucirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Direkter Versandt der weltberühmten Lindener Capes und Kostüm-Sammete Proben fr., gegen fr. Rücksendung, Aufträge fr. unter Nachnahme. Sammethaus Louis Schmidt, Hannover, gegr. 1857. Engrospreise.

Auf sofort

Schreibesekretäre mit guter Handschrift gesucht.
Wilhelmshaven, 2. Oktober 1896.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Bidinghausen-Wolff.

Bei der am Montag, 5. Oktbr., Nachm. 2 Uhr, im Auktionslokale, Neuestraße 2, stattfindenden **Versteigerung** kommt noch auf freier Antrag
eine Garnitur neuer Plüschmöbel
zum Verkauf.
Wilhelmshaven, 3. Oktober 1896.
Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Für betr. Rechnung werde ich wegen Geschäftsveränderung den

Schleppdampfer „Aastroom“

am Dienstag, den 13. Okt., Nachmittags 3 Uhr,

in der „Börse“ hier selbst öffentlich meistbietend verkaufen.

Der Dampfer wird vom 4. Oktbr. an zur Besichtigung bei dem Janßen'schen Helling liegen.

Der Dampfer ist 1886 in Amsterdam auf der Hüger'schen Werft gebaut, hat einen Tiefgang von höchstens 4 Fuß und hat 1895 einen neuen Kessel und 1896 eine neue Compound-Maschine von 8 Pferdekräften erhalten. (Sehr billig im Kohlenverbrauch).

Die Kajüte ist für 10 Personen eingerichtet.

Der Dampfer kann bei genügendem Gebot auch vorher bei mir unter der Hand gekauft werden.

Emden, den 30. Septbr. 1896.

J. D. Woortman,
Auktionator.

Zu vermieten

zum November zwei kleine Unterwohnungen.
Lonnedeich 46.

Zu vermieten

zum November 2 Ober-Wohnungen.
Ulmenstraße 2.

Zu vermieten

eine möbl. Wohn- und Schlafkammer mit Burschengehör sofort oder später.
Augustenstraße 6.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn.
Schulstraße 26, p., am Park.

Zu vermieten

an ruhige Bewohner zwei kleine Wohnungen mit Wasser- u. Klosettleitung zum 1. November.
H. Vorrman.

Zu vermieten

eine Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon zum 1. November.
Auskunft ertheilt
W. H. Oltmanns.

Zu vermieten

ein Hintergebäude.
Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

eine 5 räum. Wohnung mit Wasserleitung u. a. Zubehör zum 1. Nov., sowie eine 3 räum. Wohnung mit Wasserleitung.
Augustenstraße 6.

1 bis 2 junge Leute

erhalten Logis mit prachtvoller Aussicht, gegenüber dem Park, an der Weste, auf Wunsch mit billiger Pension. Näheres kann erfragt werden durch Kaufmann Herrn Julius, Grüne-Str. 2, gegenüber dem neuen Heppener Marktplatz.

Möbl. Zimmer

an 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Verl. Bökerstr. 26.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohnzimmer nebst gr. Schlafzimmern.
Verl. Nhonstraße 2.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 3 räum. Oberwohnung an ruhige Bewohner.
Grenzstraße 37.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren.
Banterstr. 14, 6. Bahnhof.

Zu vermieten

möbl. Wohn- u. Schlafzimmern auf Wunsch mit voller Pension.
Bismarckstraße 22a.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Part.-Wohnung von 3 großen Zimmern und Küche, Keller, Stall u. Forstammer, Wasserleitung im Hause, Preis 330 Mark.
W. Weiske, Bismarckstr. 36b.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne 4 räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung, Miete 330 Mark, ferner eine Oberwohnung für 150 Mk. an ruhige Bewohner. Zu erfragen
W. H. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Novbr an ruhige Bewohner.
W. Albers, Kopperhörn.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4 räum. Unterwohnung mit Zubehör. Mietpreis 270 Mark.
Fr. Heben, Schulstr. 28.

Logis

für zwei junge Leute.
Altestraße 3.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier.
Ulmenstraße 29, I., r.

Zu vermieten

per sofort ein großes möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern eventl. auch mit Burschengehör.
J. B. Henschen.

Zu vermieten

eine kleine 3 räumige Unterwohnung auf gleich oder später.
Neubremen, Bremerstr. 7.

Zu verkaufen

ein frischkalbendes Veest.
J. W. Abrahams, Altengroden.

Billig zu verkaufen

eine fast neue Barbier- u. Friseur-einrichtung. Näheres in der Exp. dieses Blattes.

Zu verkaufen

zwei Feder schönen Anbel.
E. Bente, Banterdeich 4, nahe bei Buschmanns Restaurant.

Zu verkaufen

2 junge Hunde, sehr wachsam, sowie eine Liegerdogge.
Marktstraße 15, u., r.

Zu verkaufen

zwei gute milchgebende Ziegen.
Banterdeich 4, b. Wilhelmshaven.

Pianino

zu mieten oder billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis- und Fabrikangabe an die Expedition unter P. 100 erbeten.

Zu mieten gesucht

eine ungenirte möbl. Wohn- und Schlafkammer in der Nähe der Bismarck- od. Börsenstraße. Offerten mit Preisangabe unter O. 8. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

eine schulfreier Sanftjunge oder jung. Hausknecht.
Wilhelm Oltmanns.

Gesucht

ein Bursche für unser Flaschenbiergeschäft.
St. Johann-Druckerei.

Gesucht

ein tüchtiges Dienstmädchen.
C. Peters, Altestr. 24.

Caffee, Thee, Colonialwaaren, Delicatessen, Fische.

Mocca echt hochf. edel Mk. 1,40
Gold-Java extraff. grossbon. „ 1,20
Plantag. Ceylon vorzügl. „ 1,25
Cuba ff. schönkräftig, ausgiebig „ 1,10
Santos extraff. mildkräftig Mk. 0,90-1,00
Perlimocco ff. vollkräftig Mk. 1,00-1,10
Menado braun, grossbonig Mk. 1,50
Java, grün vollaussgiebig „ 1,05
Ceylon-Perl hochf. kräftig „ 1,40
Cuba-Perl sehr feinkräftig „ 1,20
Campinas ff. rein und schön „ 0,90
Campinas ff. reell u. rein Mk. 0,80-0,85

Gebrannt obige Sorten 1/5 mehr, da 1/1 Ko. gebrannt = 1 1/4 Ko. roh sind.

Thee echt chines. schwarzer, Mk. 2,25, 2,75, 3,25, 4,00, 5,00. Gruss Mk. 2,00-3,00.
Tafelreis extraff. langkorn, Mk. 0,25, grosskorn 0,20, grobkorn 0,15, Reisstärke 0,35.
Cocosnüsse grosse, St. Mk. 0,20, Datteln 0,25, Feigen 0,25, Sultanrosinen 0,30.
Neuer Caviar grobkörnig, 1/1 Ko. Mk. 7,00, grosskörn. Ural Mk. 8,00, bei mehr billigst.
Gelee-Aal dicker, 5 Ko.-Dose Mk. 5,00, 2 1/2 Ko. Mk. 2,75, mittel, 5 Ko. 4,00, 2 1/2 Ko. 2,25.
Bratheringe, Bismarekheringe, Fischroulade, 5 Ko.-Dose Mk. 2,00, Sardinen 1,80.
Neue Featheringe und Vollheringe, grosse, 30 p. Postf. 2,00, mittelgr. 40 p. Postf. 1,60 Mk.
Kleier Sprott, 1/2 Postkiste Mk. 1,20, 2 Kisten (Poste.) Mk. 2,25, **Büchlinge**, gr. Postk. Mk. 2,00.
Frische Schellfische, Dorsch, Cabliau, Scholle, 5 Ko. Mk. 2,00, Seezungen, Steinbutt etc.

Ernst Heinr. Schulz (Vorname nicht abkürzen), **Ottensen** bei Hamburg.
Wiederverkäufern billigste Tages-en-gros-Preise. Preiscurant gratis und franco.

Gesucht
eine gebrauchte **Ladeneinrichtung** mit 2 Treppen, passend für ein Weiß- oder Kurzwaaren-Geschäft. Offerten unter B. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **Schuhmacher Geselle** für gute Arbeit.
G. Frerichs.

Ein Stundenmädchen
oder eine Frau zur Aushilfe wird per sofort gesucht.
Victoriastraße 81a.

Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes
Mädchen
sucht Stellung auf sofort oder später. Offerten unter J. G. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. November suche ein recht propperes tüchtiges
Dienstmädchen,
das selbstständig kochen kann, mit guten Empfehlungen.
J. B. Henschen, Roonstr. 83.

Gesucht
Maurer und Arbeiter, Brämer, Grenzstr.

Gesucht
auf sogleich eine tücht. **Wäschfrau**.
Rheinischer Hof.

Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachergeselle** für gute Herrenarbeit.
Duchholz, n. Wilh. Str. 74.

Verloren
ein brauner **Strickbeutel** m. grauem Strickzeug. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Roonstraße 98 abzugeben.

Zu Pflege zu geben
ein 9 Monat alter **Kuade**. Offerten erbeten Bismarckstraße 6.

Neue große Salzgurken, Schnittbohnen, feine Heringe.
Wilhelm Oltmanns.

Webers Nährzwieback „Sanitas“
ist ein vorzügliches Nährmittel für Kinder, auch Magenleidenden sehr zu empfehlen, weil ohne Gese oder Backpulver hergestellt. Merztlich empfohlen. Alleinige Fabrikanten:
Weithöner & Weber, Bielefeld.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren
G. Lutter.
P. A. A. Schumacher, Roonstr.
Frau A. Tiarls, Conditorei, Markt.
G. T. Ruper, Margarethenstr.-Ecke.
G. Vofsen, Ulmenstr. 23.
H. D. Eilers.

Miethsverträge
a Stück 10 Pfg., empfiehlt
die **Buchdruckerei des Tagebl.**
Th. Söh.



Sonntag, den 4. Oktober:

Grosses Streichconcert,

ausgeführt vom **Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division** unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**

Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.**
Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Maler-Gesang-Verein „Flora“.

Zu dem am

Sonnabend, den 10. ds. Mts.,
im Saale des Herrn **Schladiß** stattfindenden

XVII. Stiftungsfeste

werden alle Mitglieder und Freunde des Vereins hiermit freundlichst eingeladen.

Karten sind bei den Mitgliedern, im Vereinslokale „Hof von Oldenburg“ und bei Herrn **Schladiß** zu haben.

Der Vorstand.

Ausverkauf! Neue Zwiebeln

Myrthen, blühende Topfblumen, Blattpflanzen und Palmen
in größter Auswahl zu jedem annehmbaren Preis.
E. Schmeißer,
Marktstr. 15 (Eck).
NB. Alle Bindereien, künstlich und frisch, liefert am billigsten D. D.

Tüchtige Arbeiter
finden Beschäftigung beim Gleis-Neubau Vant-Mariensiel. Anmeldung bei Bahnmeister **Selcke** hier selbst.

Ein nüchterner Arbeiter
wird auf sofort gesucht.
Heinr. Schacht, Döpsferstr.,
Kaiserstr. 66.

Ein guter Klavierpieler
oder **Klavierpielerin** auf sofort gesucht, desgl. auf sofort ein **Kellner** und ein **Stallknecht**.
Rheinischer Hof.

Pappenheimer!
Alle alten und jungen Pappenheimer werden zu einer fidelen Kneipe auf Sonnabend Abend 8 1/2 Uhr nach Café Arnoldt in Heppens eingeladen.
Der General.

Zur Nachricht.
Wie seit fast 25 Jahren halte den wegen seiner unübert. feigenreich. Eigenschaften rühmlichst bekannten, durch unzählige Anerkenn. ausgezeichnet. hochwürdigsten **rheinischen Trauben-Brust-Honig** à Flasche 0,60, 1, 1 1/2, u. 3 Mk. best. empf.
Rich. Lehmann,
Bismarckstraße 15.

Neue Salzgurken

Schöb 2 Mk.

bei **J. D. Wulff**
Altestraße.

Vorzüglich

bewahren sich die Toilette-Präparate für eine rationelle

Zahn-, Teint-, Haar- u. Nagelpflege von **Georg Kühne Nachf.** in Dresden. Rathgeber für Schönheitspflege“ umsonst u. franco. Verkaufsstelle in Wilhelmshaven b. Hrn. Emil Schmidt, Roonstr.

In
großer Auswahl
und enorm billig
können Sie **Anzüge, Paletots,
Jackets, Hosen, Westen** für
Herren, Burschen und Kinder kaufen
bei
M. Simon,
Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

**S
I
O
N**

**Ganz besonderen
Werth**
lege ich auf gute und haltbare
Arbeitszeuge, sowie Unterzeuge
und verkaufe diese zu staunend billigen
Preisen.
M. Simon,
Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

S I M O N

**Anerkannt billig
und haltbar**
sind meine
Schuhwaren
für Herren, Knaben, Damen, Mädchen
und Kinder.
M. Simon,
Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

**O
N**

Meine Läger
bieten jetzt eine große ge-
schmackvolle Auswahl in
sämmtl. Herbst- u. Winter-
Artikeln.
M. Simon,
Wilhelmshaven, Marktstr. 24.

Eggens Gasthof,
Müllerstraße 19.
Heute **Sonntag**, d. 4. Oktober:
Großes
Enten-Anstegeln.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Wilh. Eggen

Herren,
welche eigen auf ihre Wäsche sind,
erhalten vorzüglich gutstehende
Oberhemden
nach Maas und Figur gearbeitet.
Alle defecte Hemden werden
ausgebessert und mit neuen Ein-
säßen versehen im
Wetken- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Bin an der Lazarethbrücke mit einer
Ladung feinen trockener
Torf
angekommen und empfehle denselben
zum billigsten Preise.
F. Peters.

Rheinischer Hof.

Vom 1. Oktbr., Abends 8 Uhr,
Instrumental-Concerte der Wiener
Damenkapelle,
Director: **Pöschl.**
Passpartouts im Restaurant. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
F. Schladitz.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte mein
Maler- u. Glasergeschäft
von Neuestraße 3 nach **Bismarckstr. 1** (Hinterhaus).
Hochachtungsvoll
W. Ritter.

Auf Veranlassung einer Concurrrenzfirma soll mir auf ge-
richtlichem Wege der fernere Verkauf von meinen allseitig an-
erkannt guten, reellen und so preiswürdigen
Corsets
in meinen Lokalitäten Marktstraße 30
verboten werden.
Die sehr bedeutenden Borräthe, wozu erst in den letzten
Tagen noch große Bahnsendungen vorzüglicher Sorten hinzuge-
kommen, sollen daher bis zur endgültigen Entscheidung schnell und zu
noch billigeren Ausnahmepreisen
ausverkauft werden.
Es sind fast 1000 Stück vorzüglicher Corsets, darunter
seidene; Verkauf wird etwa 8 Tage dauern.
Confectionhaus Schiff,
Marktstraße 30.

Bahnhofshalle Jever.
Am Sonntag den 4. Oktober:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. Brunstermann, Jever.

Barbarossa.
Empfehle zu Sonntag:
**Gänsebraten
Hasenbraten
Wildenten
Rebhühner
lebende Krebsse
fr. Krebssuppe.**
Weigelt.

**Göthe
Frankfurt. Würstchen**
Paar 25 Pfg.
empfehl
Wilh. Oltmanns.

**Gabelsberger
Stenographen-Verein.**
Etwa Mitte Oktober eröffnet der
hiesige Gabelsberger Stenographen-
verein Unterrichtskurse für An-
fänger. Es wird beabsichtigt, falls
die Beteiligung eine genügende ist,
einen Kursus für ältere und jüngere
Herren, sowie, um den an den
Verein gelangten Anfragen zu ent-
sprechen, auch einen Damenkursus
einzurichten. Ebenfalls eröffnet der
Verein in Bant einen Kursus. Das
Honorar beträgt incl. Lehrmittel
10 Mark.
Anmeldungen und ev. Anfragen
wolle man baldigst an den Vor-
sitzenden des Vereins, Herrn Lehrer
Johanns, Neubremen, richten.

Die Herren Beamten des III. Be-
zirks werden zu einer wichtigen Be-
sprechung auf **Montag, den 5. d.
Mts.,** Abends 1/9 Uhr, im Park-
hause eingeladen.

Kavalleristen-Verein.
Generalversammlung
am **Dienstag, den 6. d. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung
werden die Kameraden ersucht, pünkt-
lich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.
Die **Verammlung** wird auf
Montag, den 12., verschoben.


Wilhelmshavener Schützenverein.
Die Mitglieder werden gebeten, sich
Sonntag Nachmittags punkt 1 1/2 Uhr
im Vereinslokal einzufinden zu wollen.
Der Vorstand.


Wilhelmshavener Schützenverein.
Monatsversammlung
am **Dienstag, den 6. Oktober,**
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus).
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Monenten.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Verein „Anker“.
Verammlung am 7. ds. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Stadttheater Wilhelmshaven.
(Kaiseraal).
Direktion: Heinr. Scherbarth.
Sonntag, den 4. Oktober:
Höhere Töchter.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten
von Mannstädt.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 5. Oktober:
Auf vielseitigen Wunsch.
Novität! Novität!
Die Schmetterlingssehacht.
Komödie in 4 Akten von Hermann
Sudermann.
Anfang 8 Uhr.

Dienstag, den 6. Oktober:
Grosse Extra-Vorstellung
zum Besten der Hinterbliebenen
S. M. S. „Itis“.
Musik von der Kapelle der II. Matr.-
Division bei doppeltbestem Orchester.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zwei glückliche Tage.
Schwank in 4 Akten von Franz von
Schöthan u. Gustav Kadelburg.
Passe-partout-Billets haben
für diese Vorstellung keine Giltig-
keit.
Anfang 8 Uhr.
Der Ertrag dieser Vorstellung
wird dem „Baterländischen Frauen-
verein“ überwiesen.
Billets für diese Vorstellung sind
schon von heute ab bei Herrn Kleisten-
dorf (Roonstraße 92) zu haben.
Die Direktion.
Heinr. Scherbarth.

Montag, d. 5. Okt. cr.:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Dankfagung.
Allen Denen, die uns durch reich-
liche Geschenke und Glückwünsche bei
unserer **silbernen Hochzeit** erfreut
haben, sagen wir unsern besten Dank.
C. Czeliński u. Frau.

Codes - Anzeige.
Gestern Morgen starb plötzlich
unser liebes Töchterlein
Margarethe
im zarten Alter von 2 1/2 Monaten,
welches tiefbetriibt zur Anzeige
bringen die trauernden Eltern
J. G. Siehl und Frau,
Minna geb. Karth,
nebst deren Angehörigen.
Die Beerdigung findet Montag
Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Tauer-
hause (Roonstraße 77) aus statt.

Codes - Anzeige.
Gestern Abend 10 1/2 Uhr ent-
schlief sanft unser kleiner Sohn
und Bruder
Albert
im Alter von 8 Monaten, was
wir allen Freunden und Bekannten
tiefbetriibt zur Anzeige bringen.
Wilhelmshaven, 3. Okt. 1896.
J. Helmke u. Frau,
geb. Jhnen.
Die Beerdigung findet am
5. Oktober Nachmittags 3 1/2 Uhr
vom Sterbehause (Düsterstr. 21)
aus statt.

Dankfagung.
Allen Denen, die uns während der
Krankheit unserer Tochter **Else** hilf-
reich zur Seite standen, sowie für die
vielen Beweise innigsten Beileids, ins-
besondere Herrn Oberpfarrer Gödel
für die trostreichen Worte am Grabe,
sagen wir hiermit unsern herzlichsten
Dank.
Wilhelmshaven, den 3. Okt. 1896.
A. Harms und Frau.

Der Gesamt-Ausgabe vor-
liegender Nummer ist eine Extra-
Beilage beigelegt, welche von der Vor-
züglichkeit der berühmten G. Pflüsch'schen
Hausmittel handelt. Niederlage in
Wilhelmshaven einzig und allein in
der Rath's-Apothek, in Bant in beiden
Apotheken von Apotheke König, außer-
dem in fast jeder Apotheke.

Beilage zu Nr. 234 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 4. Oktober 1896.

Die Schiffsjungen-Schulschiffe.

Während der ersten vier Wochen bleibt das Schulschiff auf seinem Ankerplatz liegen; dies ist die Zeit, wo die Jungen mit den Grundbegriffen des Schiffsdienstes bekannt gemacht werden. Sie lernen das Schiff in seiner inneren Einrichtung und das Leben auf demselben kennen; sie lernen, wie man sich in dem Tafelwerk bewegt, wie die Waffen und die Kleidungsstücke behandelt werden, wie das Schiff rein gehalten wird; sie lernen mit den Booten umgehen. Ueberall wird ihnen die größte Geduld und sorgsamste Aufmerksamkeit entgegengebracht. Jeder Junge wird Anfangs für sich allein in die verschiedenen Dienstzweige eingeführt. Er wird einem Unteroffizier oder einem Matrosen zugeordnet, welcher mit ihm in das Tafelwerk geht und ihn vor dem Abfüttern schützt, ihm über Hindernisse, welche er noch nicht überwinden kann, hinweghilft; ihm bei dem Reinschiff, bei dem Geschütz- und Waffenputzen, bei dem Reinigen und der Ausbesserung der Kleidungsstücke hilft und ihn anleitet. Der Schiffs- und Exercierdienst, die Arbeitszeit, der Unterricht, die Nachtruhe und die Freizeit sind so eingeteilt, daß der Junge nie überanstrengt wird, mehr wie die ihm notwendige Nachtruhe und auch genügende Erholungszeit am Tage erhält. Auch fallen in seine Arbeitszeit wöchentlich noch einige Stunden, in denen er Briefe schreiben kann und auch dazu angehalten wird, mit seinen Angehörigen in fortlaufender schriftlicher Verbindung zu bleiben. Auch hier gehen ihm Offiziere zur Hand, ohne indes in das Briefgeheimnis einordnen zu wollen. Die Nachmittage am Mittwoch und Sonnabend werden zu Spiel und anderen Zerstreuungen an Land unter Beteiligung der Offiziere und Unteroffiziere benutzt, an den Sonntag-Nachmittagen werden Spaziergänge und größere Ausflüge gemacht. Die Strafen bestehen in Verweisen, Strafpösten stehen, mehrstündigem Aufenthalt in der Tafelkammer, intern über die Masten, und nur für ganz schwere Fälle, wie Diebstahl, heimliches Fortlaufen von dem Schiff, um sich dem Dienst dauernd zu entziehen, fortgesetzte Widersetzlichkeit, Rohheit gegen Kameraden darf der Kommandant körperliche Züchtigung eintreten lassen; doch ist das höchste Strafmaß 10 Hiebe mit einem dünnen Tauende. Diese Straftat kommt indes so selten zur Anwendung, daß von 100 Jungen einer vielleicht einmal 5 Hiebe erhält. Die ganze Behandlungsart athmet Wohlwollen und zeigt, daß die Jungen auf den Schulschiffen gut aufgehoben sind oder es doch auf denselben früherer Art waren. So ist denn auch die Regel, daß die Jungen in der großen Mehrzahl bald das vollste Vertrauen und Zutrauen zu ihren Vorgesetzten gewinnen und daß sich in dem gegenseitigen Verkehr eine gewisse Behaglichkeit bemerkbar macht. Daß unter der großen Schaar zuweilen sich einige Jungen mit tüchtigem Charakter befinden, welche überhaupt kein harmloses Leben mit Andern führen können, schiebt ja die Regel nicht um; doch werden diese, wenn sie erst erkannt sind und keine Besserung von ihnen zu erwarten ist, baldmöglichst abgestoßen und ihren Angehörigen kostenlos zurückgeschickt.

Nach Ablauf der ersten vier Wochen beginnen die Kreuzfahrten, welche als die Briggs noch im Dienst waren, sich zuerst auf das Hafengebiet beschränkten, weil diese vortrefflichen kleinen Segler ohne Gefahr für ihre Sicherheit in den kleineren Häfen unter Segel manövrieren konnten. Hiermit wurde erreicht, daß die Jungen mit den ihnen zufallenden Dienstverrichtungen so weit vertraut wurden und so viel Sicherheit erlangten, daß sie in der Mehrzahl bei der ersten Fahrt in die offene See trotz der sich anmeldenden Seerkrankheit überall brav mit anfaßen konnten und viele von ihnen auf diese Weise die Krankheit leicht überwandten. Die jetzigen Schulschiffe können dies wegen ihrer Größe nicht und können auch den kleineren Häfen bei den im Mai vorherrschenden nordöstlichen Winden überhaupt nicht unter Segel verlassen; sie müssen daher dazu Dampf machen oder aber außerhalb des Hafens stationieren, während die Briggs allabendlich dahin zurückkehren und so das tägliche Aus- und Einlaufen nicht nur eine vortreffliche Übung bildete, sondern die jugendliche Befähigung in dem Hafen während der Nacht wirkliche Ruhe auf einem sichern und vor großem Seegang geschützten Ankerplatz fand. Diese täglichen Kreuzfahrten, welche die Jungen seefest und mit der Bedienung des Schiffs unter Segel vertraut machen sollten, während ebenfalls vier Wochen, nach deren Ablauf das Schiff eine mehrmonatliche Reise antritt, welche sich auf die Ostsee beschränkt. Regel ist hierbei, daß das Schiff möglichst jeden Freitag einen Hafen anläuft, damit die Sonnabendreinigung vorgenommen werden kann und die Jungen am Sonntag Gelegenheit zu einem Ausflug am Land erhalten.

Stellen wir nun zunächst einmal den früher verwendeten Briggs die jetzigen Schulschiffe, die noch vorhandenen Kreuzerfregatten, welche als solche benutzt werden, gegenüber, dann sehen wir an Stelle der behaglichen, bequemen und reinlichen kleinen Segler große Schiffe, deren Zwischendeck durch wasserdichte Querschotten in 4-5 Räume geteilt ist, wo statt 100 jetzt 200 Jungen und statt 50 Unteroffizieren und Matrosen jetzt einschließlich des Maschinenpersonals 150 Unteroffiziere, Matrosen und Heizer eingeschifft sind, wo nicht nur ein Deckoffizier (der Bootsmann) ist, sondern sich deren 7 bis 8 befinden, wo Unterleutnants und Seeladetten, die sowieso schon auf das 3- bis 4fache angewachsene Zahl der Vorgesetzten, mit welchen jeder Junge zu thun haben kann, noch weiter erheblich vermehren. Während schon durch die große Zahl der Jungen das Interesse des Kommandanten an der Entwicklung jedes einzelnen mehr und mehr schwinden muß, wird dieses Interesse noch weiterhin durch die Größe des Schiffs und seine unbequeme Bauart geschmälert; die Offiziere, welche nicht mehr mit dem Kommandanten und den Jungen eine große Familie bilden, halten sich von diesen mehr zurück, weil ihre Wesse ihnen genug Zerstreuung bietet. Auf der Briggs bestand die Offiziersmesse aus 6 Personen, auf der Kreuzerfregatte besteht sie aus 16 bis 20. Die gemeinschaftlichen Spiele an Land und die Spaziergänge werden ganz abgekommen, wenn sie nicht schon der Vergangenheit angehören. Das Tafelwerk und die Segel sind zu mächtig für die Jungen. Wie sollen diese auf Raanen zurecht kommen, von denen die Unterraue nahezu 1 Mtr., die Marsraue 0,50 Mtr. dick ist; wie sollen sie die schweren Segel mit ihren kleinen Händchen und ungenügenden Körperkräften bewältigen können; wie sollen sie vorwärtsmäßig aufsertern, wenn sie mit ihren Händen die starken Hanftaue der Wanten nicht umspannen können? Und wird nicht manch einer für immer Schaden an seiner Gesundheit nehmen, wenn er von vornherein die für seine Körperbeschaffenheit zu hohe Ladelage täglich im Trab begehren muß? Was soll der Junge dabei lernen, wenn er alle 4 Wochen ein bis zwei Tage lang Koffeln schippen muß? An all diese Sachen hat man vielleicht nicht gedacht, als man diese Schiffe zu Schulschiffen und zwar wohl deswillen wählte, weil sie vorhanden waren, als die Briggs

wegen Alterschwäche nicht mehr benutzt werden konnten. Und wie soll der Schaden wieder gut gemacht werden, welcher auf den großen Schiffen vielleicht wieder in stiltlicher Beziehung entsteht und sich erst in fünf bis zehn Jahren bemerkbar macht, zu dessen Beseitigung dann aber wieder 30 Jahre erforderlich sind, während man all diesem vorbeugen kann, wenn man sich die früher gemachten Erfahrungen nutzbar macht und diese Erfahrungen nicht erst wieder von neuem selbst machen will?

In das psychologische Gebiet fällt auch noch eine andere Maßnahme. Bis in die neueste Zeit wurde daran festgehalten, daß die Jungen nach Ablauf des ersten Sommers an Land kamen und nun bei der Schiffsjungenabteilung während des Winters regelrechten Unterricht erhielten, zu Weihnachten auch mit Heimathsurlaub zu ihren Angehörigen reisen konnten, und erst im Frühjahr wieder auf ein, besonders für den Zweck gebautes und dafür vortrefflich eingerichtetes, wegen seiner altmodischen äußeren Form allerdings auch viel verlassenes Schiff mit Namen „Nixe“ kamen, mit welchem sie eine 1 1/2-jährige Reise, gewöhnlich nach Westindien, machten, um nach der Rückkehr dann, wie bei dem Artillerieschiff schon erwähnt, auf dieses Schiff zu kommen.

Es scheint, daß diese Maßnahme jetzt nur von dem Gesichtspunkte aus betrachtet wird, daß die Jungen nur deswegen für den ersten Winter an Land kamen um dort theoretischen Unterricht zu erhalten, und daß sie diesen ebenso gut auf den jetzigen großen Schulschiffen erhalten können, denn die Jungen kommen nach neuerer Bestimmung nicht mehr an Land, sondern treten gleich im ersten Jahr schon im Herbst eine größere Reise nach dem Ausland an. Ein großer Kenner der Menschenseele, welcher die Einrichtung, daß die Jungen den ersten Winter an Land zu verbringen hatten, schuf, der General v. Stosch, hat dabei gewiß an ganz andere Dinge gedacht.

Man darf nicht vergessen, daß die 14 bis 16 Jahre alten Jungen doch nur Kinder sind, welche, aus ihrem bisherigen Leben (oft genug gegen ihren Willen) herausgerissen, in ganz andere Verhältnisse verpflanzt werden, welche von dem Land auf das Wasser kommen, denen das bisherige Freiheit, welches sie an Land auf dem Schulweg, bei kleinen Spaziergängen in Wald und Fluß, bei Spielen mit ihren Altersgenossen hatten, auf dem Schiff auch noch genommen ist. Haben die Befürworter dieses neuen Systems ganz das Heimweh vergessen, welches sie selbst empfanden, als sie aus dem Elternhaus und aus dem Kreis ihrer Gespielen herausgerissen waren, als sie nicht mehr die gewohnten Räume und überhaupt keine Häuser, keine Bäume und Sträucher, keinen heimathlichen Sand mehr sahen, als ihnen der Anblick der Thiere in Stall und Haus, die Liebesjungen des Haushundes und dergl. mehr fehlten? Während der ersten Monate, wo man fortwährend neues sieht und lernt, kommt man noch über derartige Empfindungen hinweg; hat man aber erst eine gewisse Sicherheit erlangt, dann stürmen dieselben mit Gewalt auf einen ein. Nach Ablauf des ersten Sommers sind alle Jungen müde, sie sehnen sich an Land zurück und bekommen, wenn man diesem Trieb nachgiebt, schon nach wenigen Monaten wieder Sehnsucht nach dem Schiff und Sehnsucht in die Ferne, welche dann sogar bei solchen Jungen zum Durchbruch kommt, welche nicht aus Lust zur See, sondern dem Wagemuth ihrer Eltern folgend zur See gegangen sind. Viele, welche während des ersten Sommers sich gar nicht in die neuen Verhältnisse hineinfinden konnten, stets mürrisch waren und die meisten Strafen erlitten hatten, wurden im nächsten Frühjahr die besten auf dem Schiff und eine wahre Freude für ihre Vorgesetzten. Man muß solch jungen Menschen nach Ablauf einer gewissen Zeit Gelegenheit geben, einmal wieder zu sich selbst zu kommen, das, was ihm unangenehm war, in der Erinnerung und somit in ganz anderer Beleuchtung zu betrachten, einmal wieder an Land zu leben und sich nun mit ganz anderen Ideen für die nächste Seefahrt zu rüsten, welche sie in die Tropenwelt führen soll. Man darf auch nicht übersehen, daß das Zusammentreffen der verschiedenen Schiffsbesatzungen, wenn die Jungen getheilt auf mehreren Briggs waren, einen wohlthätigen Wettstreit erweckte, da jede Schiffsbesatzung unter sich auch fernerhin zusammenhielt und den Ruhm der besseren Führung erwerben wollte.

Zweifelloos ist, daß die Jungen von vornherein mehr dem Heimweh in die Arme gerieben werden, und daß sie die Furcht vor den neuen ungewohnten Verhältnissen erst sehr viel später überwinden, wenn sie gleich bei ihrem Eintritt auf ein großes Schiff kommen, wo sie sich in der ersten Zeit nicht zurecht finden, wo sie ihren Kommandanten nur in der Ferne als eine unnahbare Persönlichkeit sehen, wo sie ganz in den Händen der Unteroffiziere sind, in den dunklen untern Räumen manchmal geschlagen und geknufft werden können, ohne daß die Offiziere davon etwas erfahren, und wo noch ganz andere Gefahren an sie herantraten können. Auf solch einem Schiff kann sich nie zwischen Jungen und Offizieren ein Verhältnis entwickeln, wie es auf den Briggs die Regel war; auf solch einem Schiff kann nicht die Mehrzahl Lust und Liebe zu dem neuen Beruf erwerben, sondern nur eine kleine Minderzahl, welche vielleicht gerade in den etwas dunklen Verhältnissen den für sie erwünschtesten Boden findet, um schnell vorwärts zu kommen und schlechte und zweifelhafte Unteroffiziere zu werden.

Ferner, wie soll die Mehrzahl der Jungen, welche am Schluß des ersten Sommers geistig verwirrt sind und denen die Gelegenheit, sich wieder zu sammeln, vorzuenthalten wird, auf einen gesunden Weg kommen, wenn sie nun im Anschluß an die Sommerreise gleich in das Mittelmeer fahren und dort von Hafen zu Hafen eilen, um für all das schon Befriedigung zu finden, was sie hauptsächlich an die Marine fesseln soll, nämlich der Reiz, die Welt kennen zu lernen? Wie denkt man sich die Verhinderung der Offiziere eines in Neapel zu Anker liegenden Schiffes? Alles das, was den Jungen vom ersten Tage ihrer Einschiffung an das neue Leben verleidet, potenziert sich, und nach 2 1/2 Jahren, welche die Jungen in solchen Verhältnissen zugebracht haben, sind sie sowohl der Marine, wie ihrem Elternhaus entfremdet. Sie haben genug von der Welt gesehen, um einzusehen, daß es zu Hause mindestens ebenso schön ist, und daß die Reisen auf einem Kriegsschiff mit dem damit verbundenen Leben zu theuer erkauft sind; die neun Dienstjahre, welche noch vor ihnen liegen, erscheinen ihnen als Sklavendienst, dem sie bei erster sich bietender Gelegenheit zu entinnen suchen werden.

Ich halte es daher für ein Gebot der Klugheit und der Menschlichkeit, daß so schnell wie möglich die für den jetzigen Schiffsjungen-Etat erforderlichen Briggs in der Größe der alten beschafft werden, daß die Jungen im ersten Dienstjahr nur das halbe Jahr an Bord und das zweite an Land sind, daß ferner aber die seemannische Ausbildung der Jungen sich auch von vornherein auf die Bedienung der Seeegel und das Wechseln der

Marssegel erstreckt, was merkwürdigerweise bisher von der Ausbildung ausgeschlossen war, wohl weil der Urheber des noch gültigen Ausbildungs-Reglements in diesen Arbeiten etwas außergewöhnliches sah, was in Wirklichkeit nicht ist. Nach dreimonatlicher Ausbildung gingen die Jungen auf die Briggs, welche ich einmal kommandirte, spielend mit diesen Dingen um, und ein Segelschiff muß alle ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel benutzen können, weil dieselben oft Ausschlag gebend für die Sicherheit des Schiffes sind und es für mich auch gelehrt wurden. Ferner müssen noch zwei Schiffe wie „Nixe“ beschafft werden, da dieses allein dem Bedarf für die Jungen des 2. Jahrganges nicht genügt, größere Schiffe aber aus den wiederholt angeführten Gründen nicht empfohlen werden können.

Vermischtes.

—* Eine russisch-französische Allianzpostkarte, die sicherlich in den Jarentagen eine große Rolle in der Pariser Correspondenz spielen wird, zeigt in Buntdruck die Bilder des russischen Kaiserpaars, weniger porträtähnlich als in äußerst schmeichelhafter Ausführung, und über beiden schwebt ein Brustbild des Monarchen. Felix Faure, umgeben von Vorbeerreitern. Während der Jar in goldstrotzender bunter Uniform abgebildet ist und die Kaiserin in pelzverbrämtem Purpurgewande mit lang herabwallendem Haupthaar, trägt Here Felix Faure den schwarzen Frack; ein breites Ordensband legt sich neben der eleganten kleinen weißen Cravatte über das tadellose Chemiset. — Unter den drei Porträts sind zwischen Vorbeerreitern die Fahnen Rußlands und Frankreichs entfaltet, welche, wie bekannt, dieselben Farben zeigen, nur daß die russische Flagge weiß-blau-roth als Querstreifen führt, während die französische Tricolore von je einem blauen, weißen und rothen Längsstreifen gebildet wird.

—* Aus dem Tierleben weiß ein dänisches Blatt Folgendes mitzutheilen: Auf einem Bauernhause hatte ein Storchpaar sein Nest. Die Störchin hatte zwei Eier gelegt, mit denen der Besitzer des Hauses sich einen Versuch erlaubte. Er nahm heimlich das eine Storchei weg und legte ein frisches Entenei an die Stelle. Beide Eier wurden zu gleicher Zeit ausgebrütet; aber kaum hatte der Storch das merkwürdige Geschöpf, das aus dem einen Ei herausgekommen war, erblickt, so stellte er sich der Störchin gegenüber und nun entstand eine lang andauernde Klapperunterhaltung, die damit endete, daß der Storch wegflo. Kurze Zeit nachher kehrte er mit acht bis zehn Störchen zurück, und unter andauerndem Klapper hackten und stießen diese mit ihren scharfen Schnäbeln die arme ungeschuldige Störchin, welche den sonderbaren Sprößling ausgebrütet und nach ihrer Meinung auch das Ei gelegt hatte, in so gewaltthätiger Weise, daß sie schließlich todt vom Dache herabfiel.

Litterarisches.

Zu den beliebtesten Modejournalen gehört die Große Modenwelt (Verlag von John Henry Schwern, Berlin W. 35.) Alles in diesem in Groß-Folio alle 14 Tage erscheinenden Eliteblatt ist vornehm angelegt: Erste Künstler liefern erregende Moden-Gemälde, sowie farbige Stahlfisch-Modenbilder; Fachautoritäten, wie Emmy Heine, Anna Böring u. a. redigieren den Handarbeiten- resp. Modestheil: Schriftsteller ersten Ranges sind Mitarbeiter der illustrierten Unterhaltungsbeilage. Vornehme und einfache Moden, Hüte, Capes, Mäntel, 4seitige Extra-Handarbeitenbelegen u. c. und ein doppelseitiger Schnittmusterbogen (mit jeder 14tägigen Nummer) bieten ein abgerundetes Ganze. Ein ergreifendes Seelengemälde von Hermann Gelberg, Beiträge von Dr. Adalbert von Ganstein u. v. a. zieren diese neueste Nummer.

Omniabus-Fahrplan.

Gültig vom 1. Okt. 1896.

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Storch)	Artillerie-Depot	Roonstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft
	7.05	7.15	7.25	7.35
8.12	8.21	8.30	8.39	8.48
9.40	9.50	10.00	10.10	10.20
11.00	11.10	11.20	11.30	11.40
12.30	12.39	12.48	12.56	1.05
1.55	2.05	2.15	2.25	2.35
3.20	3.30	3.40	3.50	4.00
4.50	5.00	5.10	5.20	5.30
6.20	6.29	6.38	6.47	6.56
7.40	7.50	8.00	8.10	8.19
8.25	8.35	8.45	8.55	

Bahnhof—Roonstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roonstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Storch)	Bahnhof Ankunft
7.35	7.44	7.53	8.02	8.11
8.50	9.00	9.10	9.20	9.30
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.45	11.55	12.05	12.15	12.25
1.10	1.20	1.30	1.40	1.50
2.40	2.50	3.00	3.10	3.20
4.00	4.10	4.20	4.30	4.40
5.35	5.45	5.55	6.05	6.15
7.00	7.09	7.18	7.26	7.35

Annoncen arbeiten,

selbst wenn der Geschäftsmann

der Ruhe pflegt,

nach dem Ausspruch eines bekannten amerikanischen Millionärs, doch müssen dieselben zutreffend und wirksam abgefaßt und augenfällig in die geeignetsten Blätter eingerückt werden.

Allen Inserenten sind diese Vortheile gesichert, falls sie mit ihren Aufträgen die älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler A.G.

in Hamburg, Altenwallbrücke 2-4 (Teleph. 1223)

betrauen.

Auf jede Anfrage wird bereitwillig Auskunft ertheilt.

Besondere Vortheile durch Bewilligung höchster Rabatte.

Zuverlässigste, gewissenhafteste und sorgfältigste Ausführung.

Neueste Kataloge, Inserat-Entwürfe und Kosten-Voranschläge auf Verlangen zu Diensten.

Bekanntmachung.

Nach § 9 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 sind bei der Veranlagung zur Einkommensteuer von dem Einkommen in Abzug zu bringen:

Die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen und Renten, die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden dauernden Lasten, die gesetz- oder vertragsmäßigen Beiträge des Steuerpflichtigen zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen, Prämien für Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall, soweit die Prämien den Betrag von jährlich 600 Mark nicht übersteigen.

Die Steuerpflichtigen, die zu einer Steuererklärung gesetzlich nicht verpflichtet sind, fordern wir, um die Unterlage für die demnächst beginnende Voreinschätzung zu gewinnen, hierdurch auf, bis zum 8. November d. Js. die erwähnten Beträge, deren Abzug vom steuerpflichtigen Einkommen beansprucht wird, anzumelden, und über die Verpflichtung zu diesen Beträgen Beläge (Zins-, Beitrags-, Prämienquittungen usw.) beizubringen.

Die in früheren Jahren bereits angemeldeten und noch bestehenden Schulden sind wiederholt anzumelden. Die Anmeldungen werden auch bei der Veranlagung zur Ergänzungssteuer berücksichtigt.

Wilhelmshaven, den 29. Sept. 1896.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 der Ordnung, betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirk der Stadt Wilhelmshaven vom 5. November 1894, die Hundesteuer für das 2. Halbjahr des laufenden Steuerjahres Oktober 1896 bis März 1897 in den ersten 14 Tagen des Monats Oktober bei unserer Kämmererkasse einzuzahlen ist.

Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1896.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Bekanntmachung.

Wegen Ausscheidens der im II. Bezirk gewählten Herren Bührmann und Niemeier aus dem Bürgervorsteher-Kollegium wird eine Neuwahl erforderlich.

Diese Wahl wird anberaumt auf **Sonntag, d. 10. Okt. 1896, Abends 8 Uhr,**

im Hotel „Burg Hohezoellen“.

Die stimmfähigen Bürger des genannten Bezirks werden zu diesem Wahltermin hierdurch geladen.

Nur die mit einem Steuerfahse von mindestens 4 Mark veranlagten Bürger sind stimmberechtigt.

Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens einem Drittel der nach den Listen vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1896.

Der Magistrat.

Rahplan

des städt. Dampfers „Eckwarden“ zwischen Wilhelmshaven u. Eckwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 16. Septbr. bis 14. Oktbr. 1896.

Von Wilhelmshaven 7.30, 10.20 Vorm., 2.00, 5.50 Nachm.

Von Eckwarderhörne 8.10, 11.00 Vorm., 2.40, 6.30 Nachm.

Wilhelmshaven, den 16. Sept. 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachdem in der gefrigen Sitzung der Bürgervorsteher die Einsprüche gegen die Wählerlisten des I. und III. Bezirks erledigt worden sind, werden die Neuwahlen für die aus dem Bürgervorsteher-Kollegium ausscheidenden Herren Peper, der im I. Bezirk, und Trantschel, der im III. Bezirk gewählt war, anberaumt: Für den I. Bezirk auf **Montag, den 12. Oktbr. 1896, Abends 8 Uhr,**

in der „Wilhelmshalle“, für den III. Bezirk auf **Dienstag, den 13. Oktbr. 1896, Abends 8 Uhr,**

im „Parkrestaurant“.

Die stimmfähigen Bürger der genannten Bezirke werden zu diesen Wahlterminen hierdurch geladen.

Nur die mit einem Steuerfahse von mindestens 4 Mark veranlagten Bürger sind stimmberechtigt. Zur Gültigkeit der Wahl ist die Abgabe von wenigstens einem Drittel der nach den Listen vorhandenen Stimmen erforderlich.

Wilhelmshaven, den 26. Sept. 1896.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnühl.

Verdingung.

Für die Bureau-Räume des hiesigen Rathhauses sind 8 Doppelfenster anzuliefern, ferner soll das Rathhaus-Grundstück mit einem Lattenzaun eingegriedigt werden.

Zur Ausverdingung der diesbezüglichen Arbeiten und Material-Lieferungen ist Termin auf **Sonntag, den 10. d. Mts., Abends um 7 Uhr,**

im Gemeinde-Bureau, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt.

Offerten unter versiegelt in Verschluss sind bis Mittags 12 Uhr des genannten Tages bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Bant, den 2. Oktober 1896.

Der Gemeindevorsteher.

Meenk.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 5. Oktober, Nachmittags um 2 Uhr,

sollen im Auktionslokale, Neustr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:

2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 2 Sophas, 6 Rohrstühle, 2 Tische, 1 Posten Cacao u. a. m.

Wilhelmshaven, den 3. Oktbr. 1896.

Subst., Gerichtsvollzieher.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Nordenham. Der Gastwirth Peters zu Nordenham beabsichtigt seine daselbst belegene

Besikung,

bestehend aus einem recht geräumigen, massiv gebauten Wohn- und Wirthschaftsgebäude nebst Stall und Garten, sowie einem vor zwei Jahren neuerbauten großen Tanzsalon mit Bühne,

mit dem **sämmtlichen Wirthschafts-inventar**, zum Antritt auf 1. Nov. 1896 oder 1. Mai 1897 durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

In dem Hause befinden sich außer Gast- und Klubzimmer mehrere große und kleinere Fremdenzimmer.

Dritter Verkaufstermin hierzu ist angesetzt auf

Donnerstag, d. 15. Okt. cr., Nachmittags 5 Uhr,

in Peters Gasthause daselbst.

In dem Hause wird seit längeren Jahren die Gastwirthschaft mit nachweislich bestem Erfolge betrieben, auch wird dasselbe z. Bt. von vier verschiedenen Vereinen als Vereinslokal benutzt und ist die Besikung daher einem strebsamen Geschäftsmann mit Recht zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei irgend annehmbarer Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden wird.

H. Bulling,

Auktionator.

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet an einen anständigen Herrn. Moonstr. 110, I. Et. r.

Zu vermieten

zum 1. Nov. od. später eine geräum. **Stg.-Wohnung**, Werststr. 12, Bant. G. Müller, Uhrmacher.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer auf sofort. Wilhelmstr. 10, p. I.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein freundlich möbl. Zimmer an einen anst. Herrn. Ulmenstr. 16, I. Tr. r.

Ein gut möblirtes Zimmer

zu vermieten. Müllerstraße 10, II., r.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine schöne dreiräumige **Oberwohnung**. Näheres Bismarckstr. 24, 2 Tr.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine schöne 4räumige **Stagenwohnung**. Näheres Ulmenstraße 11.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer nebst Schlafstube an 2 Herren. Kriegerstr. 44, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

zwei freundl. 4- und 5räum. **Stagenwohnungen** zum 1. November. Müllerstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine **Oberwohnung**. Zu erfragen Paulstraße 1, Hinterhaus.

Zu vermieten

zum 1. November eine 4räumige **Oberwohnung**. Tonndiech 46.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine 4räum. **Oberwohnung**. Grenzstr. 53, ob.

Zu vermieten

auf gleich ein möbl. Zimmer für zwei junge Leute. Marktstr. 31a, Hinterhaus.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine schöne 3räumige **Stagenwohnung**. Tonndiech, Ulmenstr. 5.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. **Stagenwohnung** mit abgeschl. Korridor. G. Schwarz, v. Börsestr. 51, I. Tr.

Zu vermieten

eine 4räum. **Stagenwohnung** zum 1. Novbr. Müllerstr. 14.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4räum. **Gastwirths-Wohnung** und eine 3räum. **Oberwohnung** mit Zubehör. G. Koopmann, Heppens, Peterstr.

Zu vermieten

eine möbl. **Stube**. Bahnhofstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine **Wohnung**. Näh. Kopperhörn 7.

Eine Wohnung

ist zum 1. Nov. miethfrei. Näheres Meyer, Grenzstr. 51.

Oberwohnung

ist zum 1. Nov. miethfrei. Näheres Meyer, Grenzstr. 51.

Dachkammer

zu vermieten an ältere Person, 5 Mark monatlich. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 bis 2 junge Herren

können eine schöne Wohnung erhalten mit schöner Aussicht, auf Wunsch mit voller Pension, gegenüber dem Park, nahe an der Werft. Nähere Auskunft kann erfragt werden durch Herrn **Riebert**, Kopperhörn, Mühlenstr. 21.

Zu verkaufen

ein **amerikanisches Billard**. Kroy, Altestr. 10.

Bauplätze

zu verkaufen. Nachweis: B. G. Bührmann, B.-G.

Gesucht

mehrere Mädchen für Privat und Wirthschaft. Frau Priot, Grenzstr. 51.

Suche

zum 1. Nov. ein sauberes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist. Frau Jng. Büsing, Kassinstr. 2, I. Meldung nach 8 Abends.

Gesucht

auf sofort ein **Büdergefelle**. J. Onnen, Moonstr. 8.

Gesucht

eine möbl. **Wohnung** von 2-3 Zimmern mit Bürschengelass. Offerten unter X. Y. an die Exped. d. Blattes.

Ein Mädchen

für Vormittags gesucht. Altestraße 13, unten.

Gesucht

auf sofort ein vornehm möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** nebst Bürschengelass. Offerten unter R. A. 7 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haus. Moonstraße 3, I.

Gesucht

zum 15. Oktbr. bezw. 1. Novbr. eine tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen, die etwas Hausarbeit übernimmt, zweites **Mädchen** vorhanden. Stationsapotheker **Milch**, Peterstraße 4, II.

Gesucht

auf sofort oder später ein **Stundenmädchen** oder eine **Aufwärterin**. Frau Sekretär **Wichmann**, Kaiserstr. 63, pt.

Gesucht

sofort ein **Mädchen** zur Aushilfe für den Nachmittag auf 4 Wochen. Frau **Schröder**, Kaiserstr. 22, I.

Gesucht

ein **Sohn** achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Klempererei zu erlernen, auf sofort oder später. R. Struck, Klempermeister.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein ordentliches, gut empfohlenes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn. Frau **Bernh. Dirks**.

Gesucht

ein sauberes **Mädchen**. Frau **Grebe**, Moonstr. 17b, I. r.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren für die Tagesstunden. Margarethenstr. 2, II.

Gefunden

ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzuholen bei G. Möhle, Kopperhörn 26.

Älteren sowie Jüngeren Mäneren

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gastliche Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Bremen.

Eduard Bondt, Braunschweig.

Der Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt,

verlange meine ausführlichen Prospekte. **Wilhelm Girsch, Mannheim.**

Holz- u. Metall-Särge,

sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände** empfiehlt bei Bedarf **Chr. Wehn Ww.**

Technikum Neustadt

Mecklenburg. Ingenieur-, Techniker-, Warmwasser-Schule, Maschinenbau, Baugewerk, Elektrotechnik, Maschinen-techn. Praktikum, Bahnmeister-Schule, Tischler-Fach-Schule.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen **Toel & Vöge.**

Im Leben nie wieder!

Rothe Pracht-Betten mit kl. unbed. Zehl., so lange Vorrath ist. Ober-, Unterb. u. Kiff., reichlich m. weich. Bettf. gef., zus. nur 12 M., Hölzboten 15 M., Extrabreit 20 M. Preisl. gratis. Nicht zahl. das Geld retour. **A. Kirschberg, Leipzig 26.**

Von der Reise zurückgekehrt.

Dr. med. **Osterbind.**

Glücksmüllers

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt. **Grosse Geld-Lotterie** zur Freilegung der Willibrordikirche Wesel

28,074 Gew. u. 1 Prämie in 3 Klassen. Grösster Gewinn im glücklichsten Falle **250,000 Mark.**

150,000 Mark | 50,000 Mark
100,000 Mark | 40,000 Mark
75,000 Mark | 30,000 Mark

u. s. w. insgesamt **1,410,840 Mark.**

Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Octbr. Loose 1. Kl. kosten: 1/2 Mk. 6.60, 1/3 Mk. 3.30. Volloose gültig für 3 Kl.: 1/2 Mk. 15.40, 1/3 Mk. 7.70. Porto und Liste jeder Kl. 30 Pf., empfehlen

Ludwig Müller & Co., Bankgesch., Berlin, Breitestrasse 5, b. Kgl. Schloss.

Damen finden z. Entb. distr. Aufn. Fr. Allers, Hamburg, Abendrothstr. 44. Kein Bericht a. d. Heilmathsbeh.

3000 Centner Zwiebeln

u. 3000 Centner Speise-Kartoffeln

sind im ganzen, auch einzeln, billig abzugeben.

Ernst Gehring, Rienburg a. d. S. (Anhalt).

PECCO! „Black Eye“

Eingetragene Schutzmarke. Orig.-Pack: 1/2, 1/3, 1/4 Pfund. à 3,00, 2,50, 2,00 pr. Pfd.

Wilhelmshaven: R. Keil, Ferd. Cordes, F. R. Pels, D. G. Janßen, G. R. Eilers.

Kopperhörn: Frau G. Janßen.

Heppens: D. G. Jürgens.

Federwarden: L. E. Ribben Ww.

Jeden **Mittwoch** und **Sonabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Meyerweg

prima Tuskohlen, à Centner 90 Pfg.

Wilh. Rühjen.

Bettfedern Wir verbinden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Kolarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Seit hiesige Ganzdaunen** (gefärbt) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgeltendes berechnigt zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Kaiser-Putzpulver von **R. Schmidt Wwe., Magdeburg,** ist und bleibt das beste und reinlichste **Putzmittel für Alles** speciell **Gold und Silber,** à Carton 10 Pt. Erhältlich in Orogen- und Colonialwarenhandlungen.

Tapeten. Naturell-Tapeten von 10 Pf. an **Gold-Tapeten** „ 20 „ in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler,** in Lüneburg.

Specialarzt Dr. Meyer Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr. heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährte Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Neuheiten in



Brillen und Pince-nez sind eingegangen; für passende Gläser wird garantiert. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

G. Meuss, Wilhelmshaven, Marktstraße 31.

Bettfedern und Daunen

sollten nur von denjenigen Geschäftshäusern bezogen werden, welche dafür Garantie bieten, daß sie nur neue Federn liefern.

Qual.	1 graue Federn	0,40
"	2 graue Federn	0,75
"	3 graue Federn	1,00
"	4 graue Federn	1,25
"	5 graue Halbdaunen	1,40
"	6 silbergr. Rufffedern	1,75
"	7 halbweiß Rufffedern	2,10
"	8 weiße Rufffedern	2,75
"	9 silbergr. Halbdaunen	2,80
"	10 weiße Halbdaunen	3,00
"	11 weiße Halbdaunen	3,50
"	12 weiße Daunen	5,00
"	13 weiße feinst. Daunen	6,00

Wir liefern nur tadellose neue Bettfedern, für die wir jede Garantie übernehmen.

Janssen & Carls, Bismarckstraße 56.

Vorläufigen Nachahmungen wird gewarnt!



Phoenix-Pomade ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses. Erfolg garantiert. Buchse 1 u. 2 Mk. Gebr. Hoppe, Berlin S., Dresdenerstr. 109, Parfüm-Fabrik.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann,** Drogeriehandlung, Bismarckstr. 15 u. **W. Wachsmuth,** Augusta-Drogerie, Marktstraße 27.

Rosa u. rothe Inletts

einfarbige, garantiert waschichte, federdichte, dauerhafte Qualitäten.

	Breite cm	Met. Mt.
R. J. 6. Kräftig im Faden, sehr dauerhaft und preiswerth.	83 130 140 160	0,80 1,20 1,50 1,80
R. J. 8. Geschlossen dauerhaftes Gemebe von vorzügl. Haltbarkeit.	83 130 140 160	1,10 1,75 2,00 2,25

Für Kopfkissen, Ober- u. Unterbetten bestens geeignet.

Janssen & Carls, Bismarckstraße 56.

Milch

Die vorzügliche condensirte Milch der Berner Alpen-Milchgesellschaft empfiehlt der General-Vertreter **Johann Tölkner,** Bremen, Langenstr. 50. Fernsprecher 859.

Privat-Unterricht

in Projektionslehre, Festigkeitslehre, in Maschinenzeichnen wird ertheilt. **Börsenstr. 41, II.**

Atelier für künstliche Zähne,

Blomben, ganze Gebisse, Reparaturen, Preise äußerst mäßig. Sprechstunden Vormittags 9-12 Uhr. Nachmittags 2-7 Uhr.

Hans Siegert, Bant, neue Wilhelmshavenerstraße 68, I.

Plättet mit Glühstoff der Deutschen Glühstoff-Gesellschaft Dresden!

Beinahe der grösste Theil des kaffeetrinkenden Publikums verwendet bei der Bereitung des Getränkes **Weber's Carlsbader Kaffeegeewürz.**

Empfang eine Schiffsladung prima **englische Rußkohlen** und empfehle dieselben direkt vom Schiff zum billigsten Preise. Gefl. Bestellungen erbitte mir bald. **Wilh. Rätthjen,** Kaiserstraße.

Für Hausfrauen. Die Fabrik zur Umarbeitung alter Woll Sachen und Wolle von **Günther & Noltemeyer** in Zur Lust b. Hameln nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- u. Pferdedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc. **Moderne Muster. Billige Preise.** Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei Frau **Sinrichs,** Ditzfriesenstr. 31, I., am Park.

Berger's Germania Fabrik Robert Berger, Pörsneck I. Th. **Cacao** Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Putze den Ofen und den Heerd **Enameline!** mit **Enameline,** die moderne Ofenpolitur, ist **staubfrei** und **geruchlos.** Zu haben in allen Colonial-, Drogen-, Eisenwaren- und Hausstandsgeschäften.

Dr. med. E. Frönlke, Specialarzt für Hautkrankheit, wohnt jetzt Bahnhofstraße 1, **Bremen.**

Hammelfleisch, sowie **Renlen** und **Carbonade,** à Pfd. 40 Pf. **Louis Janßen,** Grenzstraße 1 (Neubremen.)

Schützenhof Bant.

Sonntag, den 4. Oktober:

Großer öffentlicher Ball

bei verstärktem Orchester **in der Concert-Halle.** Entree 30 Pf., wofür Getränke. Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **F. Tenckhoff.**

Schützenhof Jever.

Sonntag, den 4. Oktober:

Großes Extrakonzert

vom ganzen Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven. Entrée 60 Pf.

Nachher: **Grosser Ball.** Es ladet freundlichst ein **F. Küpker.**

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag: **Gr. Familienkränzchen.** Es ladet ergebenst ein **Sauerwein.**

Riessner Ofen **Dauerbrenner** bekannt durch Solidität und unerreicht feine Regulirung mittelst **Patentregulator.** Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung. Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik. Jeder Ofen trägt die volle Firma **C. Riessner & Co., Nürnberg.** Alleinverkauf in Wilhelmshaven: **Ed. Buss.**

Geschäftseröffnung.

Machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir in **Jever, Neue- und Schlachtstrassen-Ecke,** ein

Putz- und Modewaaren-Geschäft

eröffneten. Unser Lager bietet große Auswahl in Modellhüten, sowie sämmtlichen Neuheiten der Saison und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **Geschw. Freudenthal.** Hüte zum Unpressen werden entgegengenommen. D. D.

Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich in Wilhelmshaven im Neubau des Herrn **Oker, Knorrstraße am Markt, p. 1.,** als

Schneidermeister

etabliert habe. Liefere Herren- und Knaben-Garderoben nach Maß unter Garantie des Gutsitzens zu den niedrigsten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch. **Wilhelmshaven, den 1. Oktober 1896.**

Hochachtungsvoll **Ant. Rehme.** NB. Bestellungen werden auch Margarethenstraße 1, III., entgegengenommen. D. D.

